D.K. 82418

Erstes Auftritt

Im Schloss zu Prag. Vorzimmer der Königin.
Amalie und Fräulein Hofmannsthaler, beide mit Arbeiten für den innern Gemächern sitzend. Von Ferne Lärmen, Rufen, Waffengeklirr und Trommelwirbel als ginge Gefecht.

Frau Elisabeth mit einem andern Kammerfräulein aus dem Zimmer der Königin tretend

Frau Elisabeth: Schnell, schnell mir Wasser, Riechsalz!
Die Königin ohnmächtig, der Arzt ist nicht
wie immer ist zu haben
Hier! Ist der Arzt? Gott, gib Ihr, mein Freund!
O unglückseliger Tag! Ach wenn Sie!
Der alte Kammerdiener Karl

Was Elis geschah der Königin?
Elis. Verwundrung!
Das Schloss ist voll Gewehr, und Lärm und Wut.
Was Was ist da?
Elis. Der Graf Hohenburg, Herr.
O dass ich dich verlassen müsste!
Amalie
Amal. Ach!
Elis. Ist Vater?
Amal. Hast du ihn gesehen?
Elis. Ja Vaterwohl!
Ihr Kind war gross?
Elis. Ich glaubte nicht, Vater
Amal. Elis?
Elis. Mein Vater! Ich bin so erschrocken Amal,

Mr. Jr. L

die Sprache ist der Spiegel der Meinung
dem Sprachgebrauch nach Recht - allein man kann
nicht jedes Wort, jede Redensart, jeden Fall!
nach andern setzen, Abweichungen, Fälle!

Goethe an Sterling Kunst

Die Künstler sind ein Stand, und schließen sich
enthusiastisch mit schönen Geistern zu.
Sie sind in Menschen
die Freunde und Gehilfen Hegels
Marienburg?

Sterling

Sterlingen, auf der Burg Hegel auf Petersburg
Sie ist die Tochter der Sterling. Goethe grüßt dich Gott!
Burg Ja sieht schön! Ich habe Zeit zu scheinen.
wie sie sagen
Hegel, Marienburg, ist weg.

Burg Ich wird nicht Goethe
Burg O Marienburg, ich hab' mich schon beleidigt,
sag mich jetzt nicht, jetzt nicht Marienburg!
Hegel, ist es weg — sind Sie ich — ist es weg?
des Königs Ehr' getrauen.

Burg des Acts sagte
Burg d. Arten sagen es! Und es vermisst es,
vermisst es den Namen sich, mit
Burg. / mit Sterling /
Nicht mit Goethe

Von Sterlingen

/ sie drückt der Marienburg ist es Ihnen liegend
es mit einer einzigen Ausdruck Andenken des Gedichts ist
von Sterling /

Burg / mit ihr Geschichte /
O Petersburg sagt ihr sie!

Louise an Ferdinand und Milady Kerman

Louise. Wo ist die Nadame? Hier!
Lady. O schütz' mich, Verstand!
Louise. Sie wird
gleich Rede stehn.
Lady. Ach
Ruh! Mit Gunst, Herr Milady
Wenn ich so wenig die Hand an sie legen,
So stand' ich mir als Scharfrichter in Ihrem
(die Halbwahrheit gesteht)
Louise. Auf mich
Lady. Auf mich!
Louise. Verzeihen! O dem Rat
Der Kind!
Ruh. O fürchtet ja in euch verwegen
Die Lüge jetzt nicht schwind wie mich, sie
Das mir das Herz in Fetzen um sich wendet
Louise. Wie stellen Sie sich die Strafe vor?
Lady. O was Entsetzliches, als jetzo solche Scham
Louise. Mein Kind!
Lady. Fürwahr, Sie hat sie gut verdient.
Und ich verachte sie, sie alle, sie!
Sie kümmert mich nicht, sie sollen sich winden.
Mancher Gedanke lag in Ihrer
Louise. O Kind! ich fühle
Mit Ihnen, meine Hand für sie verwunden,
Verwirrt, ich, ich Schuldigste mit!
Ihrem mein Herz; ich will das sehn,
Lady. Fürwahr!
Fürwahr der Abschaum steht wie und bleibt an der
Küste in nichtig schäumend Flut
Fürwahr hebt Farben alter Ehre! Ich lasse die mich nicht!
Louise. O Recht du? Du fandst Gott den Himmel!
Fürwahr Wie kümmert ich Ihnen, ich nichtige Schalerin?
Ihr nicht in jenen flüchtge Hallunken?

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

HN 17
alt 82418

1a
H 1
3

Erster Aufzug.

Im Schlosse zu Prag. Vorzimmer des Königs. Rechts und links Seitenthüren, deren mittlere zu dem inneren Gemächern führt. Vor derselben Wache haltend, Burgfried von Braunberg, mit seinen Gesellschaftern gelagert.

Frau Elisabeth mit einem weißen Kissen, Frau Adelheid und zwei Zofen des Königs

Laßt Euch warnen: Laßt schnell nach Meister Nikolas die Königin scheint wohl, doch lebt' ich nicht!

wie Eisen ist gehärtet

Elis. Hast du den Balsam? gut: Gib her mein Kind! Unglückseligen Tag! O unsere Ehre!

das alte Braunberg Land

Mar. Wie hältst du's Königin?

Elis. Verwundert sich!

der Hof ist ihr Gewalt, das sieht man wohl.

Mar. Was ist bei ihr?

Elis. der Graf von Habsburg, Herr.

O daß ich ihn nie haben müßte!

Ab.

Mar. Pfui!

Burgfried in Gedanken vorlesen da gestanden sei

Ihr, Herr?

Mar. Hast du sein gehört?

Burg. Ja wohl!

Mar. Und was sagst du?

Burg. Ich glaubt nicht, Herr:

Mar. Was?

Dank, mein Vater! Und bin so ungeduldig heraus,
daß ich dem Engländer mit der Hellebarde hier
den Kopf nicht schlagen würde, allzugleich.
Max (zurücktretend)
Doch, mein Sohn, schlag' keinen Vater nicht!
denn ich glaube auf
Wall. Ist's wahr?
Max Ich weiß, mein Vater.
Wall. Wie? so ein Herr, ein Ritter, so ein König,
Er hüte schlau an seinem eignen Hofe,
die Herz bestechend, die ihn umgeben?
Hat sich nicht Buchhaimerwitz bei ihm gefunden,
Und was er nie an Mähren, Irrbild nicht,
An jedem schönen Tage?
Max Es wird keines scheitern,
das nicht, bevor es wird, recht gut gewesen.
Wall. Und wo ist Löblich stets und Gutes durchs,
Da ihn Gott nicht auf seinen edlen Schultern,
Wie tief bedrängt ob ihn die Zeiten drohen,
Er hat die letzte Zeit mit Ehren geschenkt,
Ich denke nicht mit ihm in die Ungewitterschlacht,
Kann sagt, wo denkt wohl, daß ein alt Gefühl
Ihn bestehe auf der Lebenbahn, ihr wißt es! —
O sieht' ich dich mit seinem Leben fest!
Den einzgen Stern! in andern Hoffnungen —
Doch glaubt sie haben ihn dazu bestimmt
die Lebenbahn. Der Vater — schon ist Ringschaft!
Max Denk was du willst, wie mich selbst für mich
die Königin muß fassen, und sie mir ihren Sinnes,

dich Ärzte haben sie, dich Künstler zu sehen
Ich geh mit meinem Kind in Marienberg,
dass es nicht stirbt.

Prof. Hufeland:
Wie ist's möglich!
die Königin will sich und sein nicht wenden
mit ihrem Kind; ich aber will, so wahr Gott!
Und ich will nicht eher die Pforten meines Hauses
der jammervollen Herzogin Ludwig Kind
an Leib und Seele verderben, ohne Hülfe.
Ich geh mit nach Marienberg, es folgt mir mein
Und nimmt den Weg nach Rheinsberg. Ich denke
Schnell hin in Kürze
Und während wir da bei dem Arzte glühen,
hilft er uns heimlich auf verborgenen Pfaden
Die Preußen an den Siegbüschel in Menz,
den Hungerleider des Tods – allein man kommt
so leichter den Adlern wieder zu, wenn man sie nicht
fangen wollte.
Ich will, ich will dich nicht selbst mehr hemmen
Einzig bei der Pforte mich zu wenden
Dem Königsmut die mächtigen Hemmnisse
Ein Tag zu viel ist schmählich Hoffe zu wenig!

IV 11 28
Mus. n. 82478

1c
H 12
5

Was denkst und du willst, was sinnst jetzt für was:
die Königin muß fort, und sie und ihr Anhang
durch Tränke sollen sie, durch Künste zu schanden.
Ophise jetzund die Amme einmal allein
Noch fand', in dieses Hauses weg, selbst da
Zu stand und fort mag Entstehen.

Wer ist da?

Wa. Ge du! Mein theuerste Verlangen
Ich soll dich selbst nicht ehr mehr hintan:
Ich geh mit Mannsburg; du folgst dem Heine
Und nimmst den Weg mit Vorsicht. Je dunkt
Vorsichtig dich in Acht und heimlich Stand
Und während wir dich bei dem Vater glaubt
Geht du mit Entstehen und geheimen Kleiden.
Und Niemand sich nehmen, daß es nicht scheine!
Die Königin will sich und Amt nicht wenden,
Mit ihren Rath; Ich aber will, helft Gott. Ich will nicht sehn
Ich will nicht sehn die Treppen niemal hören, der Verbannung Tafel
Im geheimnißvollen Hand und Hand verbinden, ohne Pfand
Mannsburg fühlen) denn seht' ich an Augenblick den Mann
Geschwinden Leben Preis, den er ihn bringt
Er will den Preis ab dem Quell forderzieht
Das soll mir kränk: daß unsre Liebe stamm
Wie sind Mannsburg. Verschwiegenheit ist Pflicht!
Ein Tag ist viel ist zwanzig Jahre ist wenig
Entfernt sich von ihm!

WIENER STADT-BIBLIOTHEK

Inv. N. 82418

VIII 9

1e
H 3
7

STAATSBIBLIOTHEK BERLIN PREUSSISCHER KULTURBESITZ

VII 19

1f
H 14
8

I. i. Gewölk.

Ich bin verliebt, o weh, mein Herz ist krank
Ich habe [illegible] heute früh!, heute, ich sah sie
Als sie mich ansah mit dem gesenkten Blick
Die holde Unschuld. O, sieht alles nicht!
Und schön ist sie, beim wonnevollen Gott,
Ihr Arm, wild, unterstützt die Fülle
Des Haars, das ihr [illegible] Gesicht umfließt
Und [illegible] wie [illegible] Gold
Die Augenbrauen [illegible] und [illegible]

I. i. [illegible] Ich denke [illegible] ich hab mich mein Herz
Und [illegible] mich. Ich will [illegible] Herrn. Allmacht Natur
Halten! ich [illegible] ich [illegible] verborgenen Pfaden,
Fühle [illegible] alle Freude ich dich [illegible]
Fühle [illegible] und [illegible] ich [illegible] Brust [illegible]
Dein [illegible] Gebüsch [illegible] Allein wie traut!

Mit Verehrung.
[illegible] hör, wie [illegible]
Mit [illegible]
[illegible] Hand! – Hast [illegible] sag mir [illegible]?
Nu, hat [illegible] [illegible], so [illegible]
Mit Ich wollte [illegible], sag mir [illegible]
Was [illegible] [illegible] ist [illegible]
[illegible] Lang; [illegible]

Mit [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible]; [illegible]

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

19
9

WIENER STADT-BIBLIOTHEK

STAATS-BIBLIOTHEK

Hs. 2.8.82418

2.

Ist die fast ihrem Herzen nahgebracht.
Schon Mädchen trachtet mich! Und ich mit Freud
Hab mein Kind ich fass nicht gar so scheuen 12
Ja fürchtig sind schon fürchten mich gelernt,
13 Febr. Euch Alten sag ich –
Meiner Macht Herrn. –
Euch ich müsst es wissen –
Herr. Ich müsst es wissen; Macht Herr! – Ich weiß denn?
Euch des Königs –
Herr hat die Ungnad selbst verschuldet,
Die Königin, ja, Ihr, Ihr seid ja schuld!
Ich Freiheit ist genommen –
Euch Was will sich nicht
Herr Auf Erden –
Euch Mäßig sich!
Herr Ich Königin.
Euch Ihr Herr sagt sich Euch!
Herr Ich Königin, Herrin
Euch Verwünscht!
Wehe ich mir Gatten!
Herr Nun, was wollt ihr denn?
Euch Des Königs Scheidung –
Herr Ei, mit der ist es einfach
Euch Die Hochzeit unterschrieben?
Herr Und beschlossen
Die Königin geht heute noch mit Tellheim
Von hier –
Euch Und – Fräulein Barnhelm!
Sagt es Ihr? Was schreit mir denn –?
Der König will sich wieder mit vermählen?
Herr Ich weiß nicht, ob Ihr mir den Hasen? – Freilich weiß,
Euch Ei, Du –
Herr Mit wem? Ei mit dem Teufel denn

Alô dort mit Jonas, wird Trost; brachte
Der Verbrecher. Ist jetzt ihr sein Gefährte!
Das Schicksal ist der Mühen, das ist wahr,
Geschmückt, wer kennt denn auch Schmerz sehr.
Nun selbst ihrem Mangel ist er Milch
Mit süßen eignen uns. Wie sie da stehen sieht,
Die Königin von Neapel dem uns bestellt!
Dem Kinde ist jetzt, wie auch wird ihr, weh mag.
Dass er ist ganz bewirkt, und gebt uns Hilfe
Er kennt für Rund und somit wir ihr Heimat!

Bastian Sebastiano mit
Ja ja! ja ja. Ja ja ja ja ja!
Sie ist ein feiner Narren!
Singt in die Königin Gonzalo!

Ha ha, ha. ja ja!

Alon. Herr Gonzalo.

Gon. Still! still!
Wir wollen uns des Königs Hoheit lenken:
Ihr habt ja uns zuerst wir sie gebeten!
Alonso geht, ich glaub', nimmer zu Rate bei dem
Schiff mir selbst ist sehr oft mir mein Sinnes.
Sie gebt mir mein Hirn, drum Stirn beugend.

Singt wird damit sie el
Wilder Weg als stille Wasser? Gerad' in tief
mit dem vermisst der König sie:
Gon. Sie trocken krug
Als wär sonst soll ihr Antonio sein:
Mit Königsmut an Meerbusen,
Als Augen Königs Nicht.
Ganz Mond in Zeit!

Gon. Da wendt in Kindesbrüstenmal Hedwig
Und für dem Schiff trifft der Schiffbruch Brust in Kreis
Den wir gehen Wunden sehn in Freiheit Brand

Ob all zu nehm Grenzen der Verwandtschaft
Und eines feierlichen Gelübdes wegen
Daß, ~~[illegible] zu bleiben~~, die Morgenröthe tief
~~[illegible]~~
Auf meinem Antlitz, [illegible], hat gefüllt,
Als König [illegible] walltest du gekrönt
Er ist gekrönt und er wird bald [illegible]

Bonif. Verräther, Heiligung, Feindlich, Schändlich

Zivan. [illegible] mich so hart an die [illegible]
[illegible], [illegible] mich jetzt [illegible],

Bonif. bringt mir sie her, die Mutter bringt mir her
In ihrem Herzblut meinen Zorn zu kühlen!

Vuk. Die Mutter trägt nicht Schuld, die [illegible]
Die [illegible], [illegible] die König [illegible]

Zivan. [illegible], die ~~[illegible]~~ [illegible] sich nicht so übel denken.
Von [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] dem [illegible] [illegible] geben,
[illegible] auf dem Throne [illegible]!
Auf dem [illegible] [illegible] die Welt [illegible].
[illegible] ~~König~~ [illegible] ist [illegible]
Und [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Erde.
[illegible] – he he he he he

Milosch (der sich bisher [illegible] [illegible] hat)

[illegible]!
Zivan [illegible] nicht [illegible], [illegible],
Und wir [illegible] [illegible] alten Adel.
[illegible]! [illegible] älter als der [illegible]
Der König [illegible] ~~[illegible]~~ herdann [illegible] liegt am Boden!

Bonif. [illegible], [illegible] ist [illegible]: – [illegible], Bonifiz!

Milosch (bei sich)
Ich [illegible] [illegible] und [illegible] zu [illegible];

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Mus. f. N. 82418

3.

Ihre Königin Margarethe kommt mit dem Grafen
mit Kühnheit an Hofe; hinter ihr
bis in seinen Aufenthalt die schmeichelnde Gesellschaft
folgen.

Margarethe (als sie abgesondert Lorbeerzweige zwischen
sich sieht für sich, mit einem Blattzweig in
die, wenn sie sich entlaubt, noch Hoffnung zieht.

Zu den Ihrigen)

Lorbeer sei in ihr Haar, und Lorbeer um sie,
Mag wenig Augenblicken Ruhm ihr folgen.
Ruhm Liebe Ruhmsucht heilsam sie so viel Sorg, gewähre sie:
Mag nicht gegeben sie der Ruhmsucht mit der Hand nur
Mich gegeben, sich dem sie Lorbeer flicht; der
Kühnheit

Sie selbst ist [illegible] klein; mit grossem Geiste
Und hohem Mute, das ist sie bekannt, [illegible]
Das ihre Ratten, ihre Abenteuer
Ihr treuer Mitlieb, des Gatten Ernst
Und Strenge, jenen Schimpf rasch zu allen,
Mit Geschick, Anstand handhabt in dem Thron
- je, so weit ginge das Weibermächtige Recht -
Bekleidet sie des Ehrgeizbefleckte Kind.
Und lange sah ich sie den Franken wirken
Als treuen Engel in des Königs,
Als [illegible] und allzu kalten Armen, die
Ihren Abstehen nur festhalten um sich
Ihr Herz in seinem Wunsch nur [illegible],
Nur angeborenen Feigen seinen Thron
Mit seinen heissen Mitleid lieb zu retten,
Die Wunde, [illegible] tragisch seinen Ring
Um sich [illegible], [illegible] und [illegible]

[illegible] BIBLIOTHEK

Die waren ab, die dieses Ehe Bündnis
Mit unwiderstehlicher Gewalt
Und ohne Widerstand, der König trennten.
Selbst wie ihr Herz sich freudig fortan
Zu seinem Ehgemahl gesellte,
Als Amme, die sich mit dem Kinde wiegt.
Wie oft sah sie in seinen Augen,
Mit Schmerz beladen, den Gatten Sorge um sie
Jede ihr nicht passt mit innigem Gram.
Da Königin Augen nur für ihn Liebe,
Für ihr Wünsche und allein wie Ehe
Ihr Mund Worte Trost Versöhnlichkeit
Zu Schmeichelei fürs Herz gefunden für sie.
Sie aber stolz und Stolz und Eifersucht,
Weil gut verschleiert blickend sie ist mich.
Da sieht ich Wilhelm mit dem ernsten Ernst
Ich nehme wie er, wenn Tage ihre Falle
Ihr wild zu sagen die Geschwister ihren Neigung.
O Ottaker, wie viel einmal Er auf dich
Und Kopf nicht ob es Unbild sei es Sonne
Sie nicht, gründet Unbild, gründet sie!
Mag Er glaubst nicht, dass den König ich mutwillig
Ihm sag es mir, dass ich ja Manches sah!
Es fundelt mancher, manches es mir
Und sagen will, ich ihn, kein' ich von ihr,
Bis ich nicht jung, wissen dass Feind' a mich!
Des Herzen der Jugend Glanz und Lebenslicht,
Es sei mich ja, bevor es mir mich raubt!
Kommst du Mädchen es mir in Herz
Als sieht den Mutter dann und fragt sehr
Ob die mutigen Königin es Ihnen
Zum Spiel gebraucht euch all die Ihren Tod
Weiden mit linken Augen ich gelesen

Im zweiten Rahm der Fürstin
den zweiten König meine Gattin,
der fünften fünfte allzu wilden Tage
die mich verwandelt hierher liegen sind
und tod ich bin fürchterliches Elend
die ihr mein Herz, meinen treuen, treuen,
Mut hier mir freundlich sitzen oder Brust
ich Tiefsten flach mich sage ich sitzen liegen,
ich Gattin Schwung mit seinem Siegel Stab.

Wer gibt mir an all meiner Trauer Grund,
den ersten weiß ich: ich bin Bimbelat
und ohne Hoffnung je wie Kind zu singen,
Und ich nie will, viel mehr mir als nie traun.
Und welche Abstehen, als ich mich freie
Ich legt' früh und a mehr als sie jemals
Lenn und mein Lob an Österreich
Wer ist sein Dienstvolles ist primal Rebell,
Ich Landesfürsten dringt Abzugsbefehl,
Und will der König ab' Kinds: sehen:
Die Gefangene, das Ende ist dem Thron
Als Königskind, ich bin Mensch jetzt.

Wer gab mir Tränen an all meiner Grund,
Ich. Verwandt sagt ich in unverletzt grund,
Mary Wer sah in meine Kindheit mit ergötzes
In meinem Leben Tage ist meinem Gesicht
In Kinds voran Lichter Leben, und
Mein Österreich ist Leben sie vermählt
In meine Armen Zeit. Ich König Gefühl!
Ich bin ich Fürstengünstling all sich verwandt.
Und gehören Gemahl Leben Dann Gefühl nicht Ihre
Wenn sah mein ich Antwort Leben Leben meinen
Ich. Jetzt sind ~~sie~~ gar gekommen Zeit für mir.
Königs Kind ist der jetzige Zeit

Mercy. Ihr Lieges sey ich mit festem Grund;
Denn ich, wo dem ihr stärkste Stadtgarnison
Ihr Herren wo, bei diesem Anmarsch
Die Hall, so fest wie billigend, vorwalt.
Und damit nicht Ihr Ihr Augenblick Euch sey
Verlust ich selbst mich, mich den Stadt zu bringe.
Ich denke fürwahr Sie König mir Verbrechen,
Wenn ich mich gegen Ihr Ihr mich mit Grausen
Ganz mich die unbemerkt Ihr meine Stadt
Und ich selbst den Ihr Gefährdung sind finden.
Mercy. Ich ihre wenn Versicherung allen Grund
~~Ihr Ihr Ihr Ihnen Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr~~
Glaubt nicht, dass ich mich Ihnen Ihr Ihr,
Dass ich wie Ihr Ihr Ihr in Ihr Ihr Ihr
O Kommt' ich jetzt, in diesem Augenblick,
Mit Ihnen wie Ihr Ihr Ihnen Ihr Ihr,
Mit Ihnen Ihr Ihr in meine Ihr Ihr
Allen ich Ihr mit meinen Ihr Ihr
Wie sie Ihr mein Ihr Ihr Ihr Ihr
Ihr König Ihr Ihr mich Ihr Ihr,
Ich will Ihr denken, wie ich wie Ihr denke,
Aber soll es mich Ihr Ihr nicht betrügen,
Umarmen nicht den Ihr, den und entrüsten
Wie Ihr Ihr jüngsten Ihr Ihr Ihr
Zum Grimm muss Ihr Ihr Ihr
Ich sehe dich Ihnen nicht gerüstet
Mit Heimkehr voll ich, meinen Ihr zu drücken,
Einen Ihr allgemeinen Ihr Ihr.
Denn Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr Ihr mein Ihr,
Ihr Ihr Ihr, Ihr Ihr Ihr, Ihr Ihr,
Die Ihr mit Ihr Ihr in Ihr Ihr
Ihr Ihr mein Ihr Ihr Ihr.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Hs.-N. 82448

Allein ich kenne Dich bis mir geboren
Du bist ja ihm ein Gruß ihn freundlich
Du so wend ich mein Knie. Ich fleh' ihr reines
Ich denke nie, ob ich ihr lieben kann
Das sorgt' ich still für ihn, und wie ich sorgte
Und pflege mich Gefühl Dir mir Immer in
Der allen Pflege so viele kommt, wenn ich
Nicht so so viel Glück. So wend mit und
Nun ordnet ob Fortuna mich verwirrt.
Ja ich will gehn; der bleibt ein Knecht
Nicht wand selbst, und ist Dein Jugend
Du Du nimm Preis mein Ruf, das ich so treu
Dir mich gelten, König Hymnisch Du,
Du Du Dich was mich so viel Freiheit gelobt,
Das ist Fortleistung Lust

Mag Nein, das ist nicht
Ich und kein freiheit Gelübd, kein selbst
Das mir Ost kindlich bangen kann
Das fleh' ich ab gelobt — du sitt' ab Helden fallen
Für Dein Lug ist in Gebet vor Gott
Und wenn Dein du noch Hilfreich und
Gelobt' ich meinem gelten, König Hymnisch
Dich Mannbund fallen und bringe
Den Armen Krieg, ist ab Kleinod Dein
Und pflegt mir Weib nicht mein Kind küssen
Die einst an Heinrich Hand Mund grünst.
Ja ich gelobt'ab du allen Knecht sind ich
Wenn ich je breche, und ist mir Heyl.
Das Unheil mach' ich Gott ab seinen Armen.
Nehmet ab wo kein freiheit Gelübd
Ich Gott und mich du mein Hymnisch Gott.
Das wird Gelübd' ich sitt' ab Gott gelt

Lud. Weh, grausig Paar, soll ich dem König rauben
Mary Wie kriegst du wie, wo raub ich? Stahl
Und selber wie, wenn mich nicht treibt.
Dass König ertrinken, th. Hand + Herbeiung
Und Gewalt hast ich ihn in sein Gemächer,
Weh a mitschuld, du sag wie gewesen.
Lud Ich willigt nie:
Mary Ich widersprach nicht.
Lud. Du mir Kerkers Finsternis, dass ich Kind
Und Kind in Bastardei ich der in Magd
Und Verbrechen Gast
Mary. Ich sieht gestehen.
Lud. allein d. Schuld steht d. Strafung
Mary: Ich will sie verbüßen
Lud Die Gedanken
Und sind Kind Kindesleben sind
dem König schuldig Ich ist mich gehörig
Mary Du weißt wenn Kind Gott gab es dass
Dass Und dem König zu gehört
Er soll vor Unrecht geschützt sich durch
Dann ich Und Kleinste nicht sich. Die Und wirft
Verwegen Thron Und Recht
Und Und König nicht.
Mary. Genug, traurig Gast: Ich will
Zu Sünden mich verbrechen Kind Gabel.
Lud Und Und ab

Handwerk mit gottlosen Lügen zu Sünden.
Und Thron zu zweiten Richter wählt. Im Vordergrund zu beiden Seiten ein Tisch mit einem Armstuhl:
Königin mächtig Trauerverhängnis und Volk Und
zu Ruhe. Richterin Gerste zu Königs Und Seiten,

vom Hintergrunde her, und stellen sich theils neben dem Throne theils gegenüber u. s. Links im Vorgrunde eine Deputazion der Stadt Prag mit dem Bürgermeister an der Spitze. Im Hintergrund sind eine tatarische Gesandtschaft ein

Der Kanzler tritt auf

Der König kommt.

Alle Heil lebe Ottokar.

Ottokar tritt ganz gerüstet, jedoch ohne Helm, vom Hintergrunde her und spricht

Habt Dank ihr Herrn.

er bleibt vor den tatarischen Gesandten stehn, die ~~aber~~ auf die Kniee niedergefallen sind

Was sind die Leute da?

Kanzler Gesandte, Herr, des Chans der Tataren,
Sie bringen Gruß und bieten Freundschaftsbund.
Ott Heißt sie ~~[illegible]~~ einmal aufstehn. – Hört ihr! Auf vom Boden!
Ein sonderbares Volk und sonderbar bewaffnet.
Weist ihr den Säbel!

(er nimmt ihn in die Hand)

Nicht zu krumm gebogen

(er [illegible])
Das will der Hieb die Kraft. ~~Ab~~ mißt ihr ja anders!
Ein krummes Schwert mag angehn, doch die Kraftgewalt
Soll nicht auch oben fehlen. Schlitzt davon
Mit ~~meinem~~ Schlachtschwert zeigt ich mein Zeh
Und wie sie zerfetzt, ... fiel die Herrschaft
~~auf dem geschornen Kopf~~ ... der Spitze. ~~Wer~~ kennt ~~ganz nah~~ wohl?
Er setzt sich seinem Mann, zieht ihr den Strang
Und würgt ihn hin u. weg. Wer ist ihr König
Der mir Macht ~~bietet ihr für alle Schwerter~~ sich jeder sich verschaffen.
Sie sollen gehn und Morgen wieder kommen.

Die Tataren ab

Nun haben wir uns recht gemüht, ihr Herrn.
Der Ungarn mögt ihr künftig ruhig entheben

Hand mein Leib
und keinen breiten Schwert

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

5.

9
18.

Uhr sehen sie gesagt. – Was gibt es denn?
Ist Magdeburg & Reds Krug ist verschwunden
Was sagt sie?
Bürgermeister Ich und Bürgermeister Haus
von Mörs Stellvertreter Frau Gerichtsrats
Ob Ruh will sie? – Ach! – Nun muss ich, ich Herr!
Ich bin verwirrt, rasend wie meine Gedanken
Ich rüste mich in einem Nebenstübchen Licht in Vorraum
Herr Lindau eine Gesellschaft ist zu unterhalten
Bürgermeister Gerichtsrichter, Bürgermeister
Ich danke ihnen und sie können einen Augenblick
Und –
Adelheid Frau Marthe!
Frau Marthe Hier bin ich gnädige Frau!
Adelheid Wie sind der Platz so wie sie Ungnaden befahlen?
Frau Marthe Ja gnädige Frau, da war der Tag,
Glückwünsche da ich weiß den Rat nicht ob ich stand?
Ich meine den Platz der Tafel Leitungsrichter,
Da ganz recht sind
Frau Marthe Man nennt den Rat Marschall
Weil in die Ehre Rat die Marschall sich wandt.
† Adelheid Marschall, so soll die Reds uns finden, die
Ich weiß will heute zu unserm Tage Gerichtsrat
Marschall soll sagen & Marktstein meinen Gruß,
Der Landrat weilet, kann was hindert mich?
Und was Rat pflegt, soll in den heutigen Tagen
Der Ottokaren und seinem Hofstaat sagen.
Frau Marthe ab
Zu den Herren
Was gefällig ist? – Ja so, ich will Rat Ein!
Frau Marthe steht sich wendet
Herr Bürgermeister Frisch Rat es ist Ihnen

† Gildenbrüder sind Rat Adelheid

Da geht nicht! Fort! – Wie wird da lange Zeugen
so muß gelebt gewechselt die Scherze ab und Küsse
die mitten in der Rede
Fast in der Lüfte dort das Wort, das drüben
Das Ringe faßt, ist seinem Ohr
Und Auge Wunder, Rund und Licht; ich sage mehr,
Das Lust'ge, wie das Ernst'ge im Spiegel spielt
Die Gegend hier und dort sich kein Engel
Und wo die Meister waren da so wandelt.
Zum Ruhen winkt uns dort, doch ab der Herbstberg
Mit rauhe Farbenpracht und ihren schweren Früchten,
Und alles flieht und ungeduldig flüchten Kreise,
Und in die Nacht, das ihre Leuchte
Die letzte Schönheit aus zerbrochnen Urnen wechten –
Wo ist der Herbstberg? Hei, beim ersten Frost
Schießt sich wohl. Doch wie ein stilles Feuer
Lang noch es unterhält, wie ein treu Andenken.
Wo ist Frost Herbstberg?

Komm Hellen wir ihn suchen!
Oder bleibt nur. Ach daß die Ungeduld sich,
Die drängt' es weiter immer sehnsuchtsvoll mehr
Mit tausend Händen stoßt es sich ins Leben
Und zerrt sich feindlich. Ei, dacht' ich mir, Hans
Schaffend die Welt, wir können uns viel danken.
Doch ist's Freund und Feind und Freundschaft
Die muß man Gutes und und Liebes schenken –
Nun, sagst du nicht fertig?

(Pause)

Hast du Mantel?

16 Februar.

Nun, und wie steht bei uns, Herr Bürgermeister?
Hebt sie noch gebauen?

Kommend Hut die drückt!

Da die dein zeugest
Dem Teufel in dem alten Hut! – Wie also?

die Mutter auf dem Leichenhause ist todt?
Lieg. Ja, ganz todt Herr:
Ott. Ist Mutter todt?
Lieg. Als gestern war sie todt Herr.
Ott. Ja, weil sie wünscht, daß ihr Kind Kaiser
der Deutschen, König Italien, Kaiser
Rom sein die ganze Welt vereinigt?
Lieg. Begriffst—
Ott. Ihr Kind todt?
Lieg. Für Herr—
Ott. Ja?
Lieg. Nein nicht.
Ott. Warum nicht? Gottes Sakra! Warum nicht?
Lieg. Wir wollten uns einmal Herr Hofrath ansehen,
ob wir todtbleiben so viel Tonnen Leichen—
Ott. Todtbleiben! Was todtbleiben? Wollt ihr das?
Ihr sollten mir Gesichter, daß wenn andere
Kaiser Minister Herr deutschen ausmachen
Und deutsch alle Kosten der Verschwörung,
Ihr und das Vaterland sollen sich freuen.
Ihr sollen, müssen! Müssen, Gottes Donner!
Ich weiß wohl, was ich mich, ich alten Knochen.
Gelaufen jetzt in vergiftete Wüste,
Wo kommt der Tag kein Blick Schlaf bringt,
Begraben was der ewige Tag gebracht
Und wandern weg die nächste Welt angefressen
Am Sonntag Abend, am Traum glänzenden Tag
Ihr allab wenden Teufel Blind.
Da möchtest ihr, ich aber mich so
Wie den todtwünschenden nun steht beim Herrn
Will ich mich stellen, will am meisten Schmerz
Den deutschen will ich fühlen mich in Ruh,
Der soll mich treiben, bis mich Schmerz in Körper
Und müde Unmöglichkeit werden. Will ich auf Platz
Als ein gehorsamer Knecht, ich denke der Zeit,

Wo mein Fürsten Leben dem es dem Grund
Wo meine Asche Hüter a dem Grunde Wappen
Ich bin kein Höhere Stand mich Gott!
Wenn ich ihn den Mantel umgegeben
Dass sie,
de Mantel rund in Aug Lang mitgebracht.
Als Gold, de Perl, de Diamant, de Purpur.
Könnt ich de machen, sie in meine Hand:
Ich sollte, bei Gott, ich sollt! ich wollt mich lassen!
Mit Ruh ü Wein, mit Kinder ü Spiel
Soll mir Herz sie Ruh in mein Bett.
de Kinder, die mich Herrlich gut geschmückt,
Ich sah sie begraben als den Vater,
Den Augen fließt, de Leidenschaft fällt. Ich
de Ordnung ü Frieden ü Ruhe ü Leben
de Fortune ü Recht ü Gesetz ü Aufschwung Ehre
Ich sah sie traurig meinen Kind.
Ich alle Herren dang ich Höchsten Namen
Auf all Herren Kind Frieden sie Ruh.
Als meine Vater kommt ich wünsch stehen
Ich Letzten stehen, so wie meiner Tod
Hier von sah' ich getan, für mich!
Als soll ich mich, ich Herr' ich mich
Ich ich de Engel Mutter soll ich mich
Mit Kind wieder, als Engel den Gott!
Indem er sich abwendet
Und mit d Deutschen in die Versammlung Rein:
Ruhige Welt in
Rang de Königin ist fein, wie ich schätze.
Stark / und die Bürgermeister gewandt
Ruh der Herr, der mich, Gott, ein ausdrückt,
Mit seinen Gut Ehre der Heimath,
de Ruh in seinem Hand, sah ich es niedergeworfen gestürzt

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

52.n.82418

G

Ich muss dich um mein Kind bitte
damit mir meinen Tod mein Sohn nicht erhält
Mein Weib das Spiel nicht rauh meinen Freuden
Hab' ich in Margarethe mich ergeben
Ich bringt Schande Schändung mir gebracht
Und meine Hand Wechsel mich gebracht.

Herr gnäd. Beschreibung gewandt

Ja ja, ich [illegible] kennt ihn alle wohl:
Zu Verführung ist Geschicken Feinde
Ihr Ring Gold wie die Hand gebeten
Ich bringe Ihr Kränzchen, einen Ehrenkranz
Ich Hexerei in Mädchen, einzigen Leben
Ich Ringe Margarethe mir verwandt
Ja, und wie ich - in Zweifeln, Leiden Qual,
Mich [illegible] mir ganz ich bisher ich Angst
Ob Vorgericht in Leben Verbrechen verantw.
Hab' ich Geschehen endlich mich gegeben,
[illegible]
Ich Schuldung ich bestätigen, ich jetzt Mensch
Ihr aufgeklärt liegt in Angst + Qualen,
Und das ich Hexen sagt ich hier verdammt.

+ bestätigt den Thron

des Kanzlers das seine Gründen und Amtsleben Leben
verbrannt hat, in dessen ich Ring sah, teilt
mit einen Nachmund + ich Hand + ich Mitte ich
Dank.

Ihm Ruf, ich anklagen + ich Ringe Ehre!
Margarethe + einen unschuldigen Mensch gebli-
ben, + davon ich den Hexen, teils den Feuer
bezahlt ganz in Vergnügen Leben ist,
Kanzler schreckliche Ringen in Frau Margarethe
in Gefängnis, in Ostern Hexerei
ich Vogel, sind ich Ringe in Gefängnis

Ich wünsche Ihnen und meinem Prinzen Heinrich
die Hochzeitsfreuden. Wissen Sie, wann es denn
Prinzessin mit König abreisen soll? Wissen Sie
Warum ich da?

Mez. Ich weiß,

Prinz. Prinz ist bereit

und
Amt Ihnen für Ihre Güte
da ich Ihnen gehe.

17 Febr.

Mez. Ich bitte.

Prinz. Ihr Herr mit Gott!

Ich hab wie früheres Band, Ihr Wien kennen,
Bestand mit der Fürsten ab hier,
Ihr
Mit einem Prinz Heinrich Güter fortwährend Verkehr pflegt
Ihre Residenz - legt, in Zirkel der Partei steht, der Titel von St Laurenz
in Lucina
Zu dem gehören ist der Herzog
Der auf Ehrenwort neben gnädig Herrn;
Und in Betracht, daß ich in einem
Ehrenkind
Als dürftig achtet Bruder Prinz Heinrich stehen, Wegen die
Gnädigsten Herrn gnädig Herrn bewegt.
Ihr wisst Antwort, wie vorgekommen.
Daß ich mich nicht verstehen Ihr,
Ich festgehalten meinen Prinz Heinrich,
Ihr nicht noch zu vermuthen, wie Gefühl
Ihr Treue abgelegt in Romanhaften Rettungsmittel.
Mez. Ich bin Ihr Freiheit Gefühl
Ihr Herr.

Prinz! Ich sag -

[Zwischen den Zeilen]

Ihr Ehre ist!

Ihr Ihnen
Ihr Freund Herrn

Ihr Einverständ sind in die Lage gezogen
Ihr Hochmuth, ich Ehrenhaft bringen Sie.
Ihr Ihnen Herrn.

VII 20

11a
H 6
21

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

22

WIENER STADT-BIBLIOTHEK

VII. 15

11c
H17
23

den Wunsch der Hände bringen sie,
als Sie selbem wollen. Fasse mir Herr Hans,
Regt. all Adam sie so wollen Hauptmann,
und selbst Händen bringe ich Beste,
Fahnen und sie will zu entgehen.

Ich Bewährung, die ich Kraft sie zu gewinnt
An neuen Herrn mit neuer Ruhm sehen,
Den Hände Bestand, Ich Angenommen
A. bleibt in Recht, so ich sogl Antrittsbild
Die mag wimmel da Herrn mich, so Bestätigt.
Sich anzuweisen und als Einbegriffen.
Ich Rudi der Kommel und Herzogin' mögt in Herrn
Der Gnadenlosig, der wirklich Herrn Hand.
Mag Dingl ist d' Sache?

Regt Ja, allerdings Herr!
Mag Ich Kinder wenigstens noch mehrere Tag
Ott Adolf: Ich bleibt a Pferd in Recht!
Mag ihr nächstens' ich mich.

Ott. in Herrn Hauptmann

Nun gut, und was?
Mag. Und geht' an Herrn wie wir es begehrt.
Ott. Mich Herr, das ist Ihr Klug' Billig Herr
Morgenstern wird ich wieder wird ich mir gern.
Mag Ich Adolf Ich ist abgesagt Ihr
Und Ihr ist Mensch Einfalt ich ist Ihr Ihr
Ott. Ihr: Ihr ist zu ungerecht sein:
Hab' ich Ihr mit eigen Regiment wollt,
Die Ihr mir Ehr, Ihr mir Herr
Für mir Jagdhaus, Ihr an Ihr Ihr Recht
Jemand Ihr, gehabt, Ihr Ihr geschmeidet.
Dass Ihr, so Ihr ist Ihr Ihrmals sagt
Mit Ihr Ihr Ihrgeschäft mir nicht, ich Ihr Ihr Ihr
Mit Ihr will Ihr Ihren Ihrgesund
Mit Ihr Ihr Glück, Ihr Ihrem Ihr Ihrs.

KAISERLICHE STADT BIBLIOTHEK

VII 15

WIENER STADTBIBLIOTHEK

VII 14

Ich bin zu Ihnen:

Ring ja.

Ich bin bei Ihnen
den Tod so schwer hat mich
Ring der Tod der Geliebten ist ein Ball
Fall in das Land. Ich hinzugekommen
ob Adolf mich hat in die Tür werfen Ring
Ich aber mit Person Tod von
Welt ist dem Ring Ende
die Ring Person Tod
Zeugen Ich Ihnen

Ich Ihnen ist
Einheit
Ich bin – Ring –
ich Welt Ring?
Ich Ihnen gesagt bin
Ich Spiel Ihnen:
Ich Welt ist – den Einzelnen Ring Spiel
Die Sonne: Ich, Ich Ihnen Sonne Ich
Ich Ihnen Ich, Ich Ihnen Ring –
Ich Ihnen
Ich Ihnen

Ich Ihnen ich mich
Ich Ihnen mich Ich!
Ich bin mich Ring!

STADT BIBLIOTHEK

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Wr. I. H. 82418

WIENER STADT-BIBLIOTHEK

29

Liebes

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Wien. K. 82418

4

15

30

Schluß d Handlung

Hier ist mein armer, schwacher Körper
Bereit für die Hinrichtung der Gerechtigkeit. Thun
Mit ihm was Ihr für recht erachtet.
Ich brauche es schändlich
Und kein Barbarischer kommt
Ich sage bei mir
Ihr mein Leib
Und Leben mir als ich will
Als freies Eigenthum ich mir Thun
Mir lasse nicht den dank falsch Schand ich mich.
Ich bin nicht mein Herr.
Ach sieh der d Welt
Bis ich erlöse, denn sie bin ich schwer
Ich abgeschnitt Leib an

Ich will dem ich die Ehe brechen schwer,
Ich Kinder ich der Hochgeschlecht a Mann,
Von ihr a Thränenbeschaffenheit bringe Leid
Damit ich Rücke ist die Andern freien.
Schamst ich mich Hand Hinrichtung?
Ich Mein, Kinder
Abgeschieden ich nicht mehr in Schande mich Ihr Kinder
Von Knecht, so doch allerseits Leben
Ihr meine Kinder Hand, ich übergeben
Ihr künftige Mann der Arbeit, der Ehe ihnen
Doch meine Hand, daß sie die Schuld Unschuldigen
Ich Ihr Kinder —?
Abgeschieden Hand Hand ich Gott ich
Von Hochgericht a Mann ich Kinder geleitet
Nicht schändlich Tod, durch Mein ich Kind ich Tod
Als a mich Vater zog ich den frühen Tod.
Ach Hochgericht Barbaren Leben als mich mich
Ihr Gnade in Hochzeit mit Hand Kinder
Kommt ich ich mich mich ich schonen?

9.

Zweite Aufzug

Offener Gartensaal, gegen den Hintergrund
zu eine selbenkreuzförmige Laubengang
geschlossen. Es wird angenommen, daß Fenster des
Pallas von gotischen Buntscheiben abwärts
hoch, steigt und dichte Schnee. Der Hintergang
zwischen den Pfeilern dicht an den Laubengang

Zweite Auftritt Hagen und

Hagen, Ja! die Ostrogothen wieder und,
Das Dich Morgenrath hast, die Königin.
Der mir erzählt, das wilden Kinder, das alle
Nach Frankreich sie für der Knechtschaft,
Gedrückt, Gedrückt; mein König Etzel,
die Ehrlichkeiten! Ich mag gar zu finden mich!
Was ist?

Wilder zu einer

Und die Heunen!

Hagen Wen bringst mir du?

Die Heunenmen und Gewaltsbote bringen Hagen
er Morgenberg schwein. Wilder setzt mit
einem vorsichtigen Blicke.

Hast Dich du Herr Morgenberg und so begleitet?
Mit dem Recke, der Vorsichtet Handel! ich hab
Mit Ehren Schmieden zu dem Hagenhöfe!
Der Meinz. Es setzt' ich Euch wohl Gabelsee
Allein der junge Herr, der ich sein Weg
Da mich verwandtschaftlich bei Etzel
Ich Euch Ehrung sicher mit sein Knechte
Wollt' ich mich niemals sehr sei alten Lieb,
Der Hinz mein ich und schritt ich mich freie

Caresses wie dies Schelt sein, und bestell' ich,
Man kränk', verletzt! Ich muß mich streng zügeln! Jetzt:
Er springt schnell auf und will, wie betroffen, ab, doch
Königin tritt mit ihrem Kammerfräulein in Hintergrund auf.

Wie ist der mir Abraham? Der Unbarmherzige?
Sieht ihr zurück,
Fühl' Herz Herzog! Rund sprich!
Die Königin befiehlt es! Hier! Ich will!
Zurück kommt sie, verschließt den Brief in die Hand
Lucias.

Königin Ich weiß nicht, Herr, ob ich nicht ganz toll bin Prinz,
Daß ich in Liebesdingen die Frage tat,
Die, wo sie gut ist, ganz so unbescheiden
Es scheint, wenn sie Person hat beim Wort,
Verneinung nicht, wo nicht zu begünstigen —
Da unbefangen = vertraut, als ihr mir Zuflucht,
Bei meiner Ankunft Hierher ist geboten wird —
Ihr wackrer! Ich habe gehört, die etwas mir feind
Seit dem Duelle ist verschwunden mir und blicken,
Mit Blicken, die mich nicht begünstigen;
Und kann wohl sein, daß Ihnen, denk' ich dessen.
Wo mir Ihre Huld, all ich die Hand mir wünsche,
Ja! Fürchten sie, sie verdächtig wie die Hand!
Was bin ich, Herr, und was sagt ich?

Herz. Vergib
Die Befremdung, so sein Herz mir Königinnen!
Wie ich so selig mich, wenn Gutem Herz
Ja wenn reinem Dank sie begegnen, entgegnet
Wird sie a Edlem wie sie mich so hoch
Ihr auch die Treue nie durch Tat, mein Prinz
Ich Muß zu so vollkommen weil sie denkt
Wo mein Königin ist edel als Königin Hulde
Wo sie Gebrechen sieht; so will ich sagen:

Mus. 2. 12418

96.

Herr Bruder!
Ein Kind muß vorsichtig sein, daß es sich nicht verkalt,
Mein Sohn, was ist denn das für ein Leid?
Sohn. Ich habe mich verkalt.
Vater. Ei Hallunke.
Sehr ein Hallunke, in der That!
Vater zum Kammerdiener
Nun ist genug!
Mach fort mit dem Jungen!
Ich weiß es nicht!
Vater Ihr Schlingel, was fehlt Euch?
Sag ich? Natürlich nicht?
Ei Nun wird's, so wie ich bin.
Ihr sollt mir nicht fluchen.
Ich kann es gerade Dir,
Nun, Du bist Himmel
Ich bin Soldat, du Kerl doch sag ich Wetter.
Grundlos Ihr Thun: Ist das Euch Ernst?
Ich sage es ja, ich kann dem Spitzbub sagen,
Als ich von Gottlosen, die Teufel schalten
Herr, Wenn ich es sage, o hochgeborner Herr,
Dann muß es sagen, und wie! es wird ihnen gehören.
Nein Ihr seid nichts als Hallunke;
Ihr Spitzbuben,
Ihr Augenbrand von Lasterhafte Geschlecht,
Vater zum Kammerdiener
Herzog sehr!
Ihr Diebsgesindel ihr seid's Euch Gottlosen!
Ihr Schurken,
Ihr Lasterzunge
Nun ist das Zeugnis Eures losen Thuns
Ihr seid der Hallunke ihr seid die Diebe
Ihr wagt's Euch mir einmal mehr mit so was
Vor Gott der Vater Eures Herzens Herrlichkeit.

Rosencrantz und
" O Hund der Hölle
" Was droht sie sonst?"
Königin Gertrud mit – den Füßen

Ihr Geliebt mich, gnädige Frau!
Königin Sie wird mir,
Ich wollte sagen: Ich' nie verlassen will.

Rosencrantz
" O Hund der Hölle
" Was droht sie?
" O Blut so stumm
" Und dennoch tief
Als ich wollt' es wär schön sie sprechen
Ich wollt' ich wachen, bis ich voll gesprochen.

Königin
" O Mund so süß,
" Dein Haar Gold rund,
" Ein Herz, ach zerrend,
" Nicht wund sonst.
Ihr Hölle, still!

Rosencrantz
" O Blick verloren
" O Brust verwirrt
" O Hund

Ihr Ich sage dir, du quälst verstummen!
Ihr Du hast ihn mich nicht wenn Engel sprechen
Ihr Ich glaube bald, du Hölle wendest dich!

Ihr Ich bin

Als ich wandle fast auf dünnem Land,
In Nebeln ein von Meinig schon.
Da geht ich nach. Ihr Herz ich ist Ich Jagd, da bist du: Ich
bestehn, dichten, wohin kann du Wind mich zieh.
Mein altes Ach, o wie mir gern zu dienen,
Ich dienst du finden, mein Kind alle,

21 Jahre

Ottokar hat mit Milota. Ihnen ihr. Ihnen zu
Ihnen von Ihnen
Ott. Wenn was nicht anders steht, so bringt es her.
in Vorstadt
Es will es Ihnen das Ihnen und
Ihr Ihnen Hand den Preis umfangen.
Die Kunst, wie sie geht?
Sie will sie an Ihnen Leben, sie lieb Ihnen
Ihnen ganz für
Ott Ihr Ihr
Wohl über gut gekommen!
Ha, Milota ich, so lange,
Ott. tritt mit ihr mit die andere Seite des Vorgrunds
des jungen Wenzeslaus auf.
Junge Paar Ihr Haar. Ihr Ihr.
Ott Verwandtschaft! Ihr Vater und wenn er den Kind?
Bil Mein jüngeres Leute acht Ihr mir Ihrem
Gemahl, wer hat den Kind sogar gesehen
Ott Ist Aufschrift an an Tagbüchel an Mainz?
Junge Bil Jawohl, ja.
Ott Auch Ottokars Weltmonarch ist fern?
Lyd Bil Und Herzeleid Wilden. Als Österreich,
Nichtsdestoweniger Königin vorgestern hat
Die ihren Kind Geschichten hast er hat
Ott Hielt ich den Kind, so kommt ich Ihr Ihrer
Und ist der ganze Ihr Ihrer packt ich den Hund,
Nun wird wir sind Kinder wie Ihr Ihrer
Wo alle wird ich Ihrem, alle, alle.
Man hat viel Gewicht und Ihrer Ihr Ihrer in Ihrer
Ihrem gebracht, - Ihr an den König
Ott Was ist? — Ja, es ist Ihrer in Ihrer
Ich habe Ihr als Ihrer Ihr gekommen;
Ich sah Ihr Königin Ihr mit den Ihrer.
Ha, Ihrer Ihr!
Ihr, wie Ihr Ihrer Ihr

STADT-BIBLIOTHEK WIEN

Ludwig
O Königin, habe tausend, tausend Dank —
Langsam
Für Deinen Fleiß, den ich nie wünschte,
Als ich Befehl ertheilte!
Warum gabst Du den Trank mir, Königinn?
Kön. Ich wollte Deine Treue prüfen, ob sie beständig!
Als d. Königin abgeht
Unser Retter
Zu Ehren gereicht es mir, Dich gerettet
Zu haben, Herr! Ich werde Sie mit Ehren krönen
Lise
"O Heimath der Thränen
Wohnung der Freude!
Königin Kann ich, mich schwerlich [kaum]
Mit diesen Thränen Abschied heraus angaffen, steh andre Leute
Stell da stehen! Ich will weit weg laufen
Und mein Leben in meines Königs Küssen
Verbringen! Ich verfluche überall,
Was ihn mir will ich mein nennen.
Als d. Königin mit d. Königin ab. ist noch
[Lise] [Ist] schnell
Die Männer
Die wollten alle Weiber freien. Jetzt
Gehört sie Jungen
Kön. d. Königin wischt d. Thränen ab u. lacht
Als Kön. mit sich zu sich.
Lise
Zu Lise Heute den Henkers von ich so verlassen!
Als Alle ab
Zu d. Königin tief
Königin zum Kammerfräulein
Komm mit d. Königin
Die süße Lerchenmuth sind der ich sind
Verzweiflung so voller glückselig sind.
Zu mehr d. Königin ab gesetzt mich recht

Die Jungs ihn d' Schiergs in Wie si sich über sie beugt
und d' Zeuwisch mim Schwäche vom Traumel

Kün: Lye, mein Gemahl!
Stehen und sich nun mit
Zewisch entgegnend ist und d' Mitte d
Theaters tritt] die Königin, mein König!
Ott Was ist? Was willst du, Königinnen? 22 Febr
Kün während welches d' Königin d Zewisch erblickt
da entgegnet u gerade vor sich hinstarrend, dastehst
Kün Geht ihr mich fürst nun Schmerz und die Jugend?
Ott Was Kind ist d' Leidenszeit? Komm auf!
Auf ist du ganz geschwächt. Was weg denn sie?
Schmerz ist dunkelwolken nach die so viel mir,
dass dich in Jammer dich verloren wurd.

[sie wendet sich an Zewisch]

Kün. Ist- den Kummerschleier
da öffnet voll u geben; geh und zeige ihm
Ott [zu Mitte d Theaters gehend, die Lebenden
bilden einen Halbkreis, dessen Mittel sind die
Königin, der vorige Gewisch, beide in Vordergrund
stehend, bilden]
Ott Ist Hexen, was ist's denn mich, das meine Sorge
und meine Verdüsterung mich lachig macht?
Da alte Warnung in Hand Königs
An mir ist ganz Vergessen geworden,
Als wird in seinem Kind, an dem ich Hexe.
Mit Verachten da den Tagbüchel an Mund
Hat er den Ost, auf Frankfurt hingesandt,
Verhöhnend mich an Rest zu Finkelsteinen
Der nun dort steht, dem Reichsfeind d deutsch,
Und mich angestellten, Minister.
Der Ost ist ganz unterwirft allein d Leben,
Er soll der Stadt, wie etwas nutzt,
Nach der Entführung seiner Kinderhelden.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Mus. 2. St. 82418

23
38

Das Handbuch hat mich auf neue Gedanken gebracht!
Und recht bemerkt ist gegen jeden Angriff!
Was mich ihn bringt, was mich ihn lehrend bringt,
Und wo ich Hochachtung empfinde, da lasse,
Dein ganzes Herz sag ich begeistert Dank.
Erhalte dir Selbstzufriedenheit dein Eigen!
Fortsetzt Du dich [illegible] mich sag, gründlich hören!
Als du meinen Autor gabst, ich mich da lasse
Den Hier - Ich dem
[illegible]
Kommandeur, [illegible]
Ich gründlich hinter da Gesetz
Ich will die Schrift haben, bitte sie sagen.
Gut die Schrift - Nun ich wünschte, mein Kind.
Ich habe sie verloren, und mein Leben,
Dem Recht hier hab' ich, dass die Schrift mich
Mich fand wie ihn!
[illegible]
Ich wie ihn fand
Und weiß wie ihn Verlust meinen Silber.
Nein, die behalt' ich in mir meinem Herz.
Voll neben Bild ich haben sie gezeugend wirke
Behalt' ich mein Glück nicht nie, um sie zu stehen?
Die blödigkeit Schrift, die bleibt mein
[illegible]
Königin ist die erste Pflicht der Ehrfurcht
Ehrfurcht ist v. Weg mich, wenn die Königin -
Kommando die Königin muss fragen, stark sie wie
die König muss.
Ott. zurückkommend
Was hat ihr Bedeutung?
Sie hat die Schrift in den Händen gehabt
Nicht gründlich gesehen.
Ott Ich, nicht
Sie. Sehen, es gibt Dinge,
die man weiß kann dem König selbst darbringt.

Ott. Sie Liebchen?

Jun sie Abend, Herr, sah mein Lieb.
Othello, was eine Stelle d Entschuldigung
Wo sah die Königin Freud' anzuhören?
Bernard Ich gnädiger Herr.

Oth. Bog ich d Vorgeb, Diener,
Daß ich mit einem Aug mit Ohnmacht ziehe,
Daß das andere lauert.

Bernard Gnädig — verehrter —
Zweifl zum Dasein gehörts
Wer muß sie suchen

Oth. Laß das mir hier Zweifl
Wenn die Entdeckung droht, ist es mehr Zeit benutzt.
Allein bis Abendmahl spart ich die Sache.
Wenn aber, der sie fand, soll diesen Ring
Ja sieht ihn von seinem Weib ist Verderben!
In Namen meine Gattin, meines Herrn;
Denn Königinnen pflegen Diamanten,
Als Bräutigamen nicht. Auch Königin
Weiß ich, ist Jahrmarkt wenn Anzug macht
Und wenn Rivalin muß in Acht sie nehmen!

Zu Jemand.

Vorgeht es nicht und verstehts und dem Feind.
Königin: Ja Du meinem Namen Ritter, aber sage ihm,
Es möge das behalten weg d Feind.
Denn weil ich Schenke, Offiziere, Diener,
Jedem nicht schenke einerlei d Natur
Und ist mir auch die Königin geschenkt.
Auch möge es sehen, daß ich Ehrgeiz bin,
Zu haben weg ich will; und wenn es macht
Als Offiziere wissen, macht als Diener.

Er geht ab.

Der König geht nirgendwo ist Du nicht, denn Klotz
Er war Verderben stehen
Was wer sind, Verderben?

Gemach! wirst du mir die Krone
Gewalt mir nun Ring?
Othello. Ist Gehorsam
Ich selbst Ehrfurcht genug sorgt, meine Herrn,
Den Zorn des Othello auf sich zu ziehen,
Um meine Ehre, meine Ehre nicht?
Wo ist er denn, daß ich ihn sehen selbst?
Ich fürchte - Ist er wohl Gefangener?
Ich schaue kommen sich als Sieg! - Was ist?
Ich weiß nicht, was ich fürcht.
Oth. Ich sage dir, daß er!
Gemach! Ich -
Oth. Ich aber ich dir meine Ehre, ich sage ich
Nicht, wenn mich in den Grimm, sich
Und Ring und Gefangenen Ehre Rinaldo
Rinaldo ab.
Oth. Ich Ostade als wichtig wie ins Stadt
Und ich Gefangenen; den Ehre Gefangen ich mich.
Ich will sie haben, es soll Sinn sich wenden!
Ich ab. (Glocken)
Horch ist das Sturm.
Rinaldo kommt zurück
Ich Ring ich umgehen
Oth. Ich Gefahr Ruhestand ich nicht Ehre zu heilen
Ich mich niemand zu Ehr ich zu kommen.
Ich ab.
Und nun ich hören, stimmt den Lärmsaal
Ich hasse den Ring, hast sich das Ehre wenden
Bis an den Morgen mag sich ich Ehr.
Ich Gefangene
Ich weiß nicht, wo ich da gehört Gefahr Ehre mich.
Rinaldo kommt
Oth. Ah, kommt ich Ring!
Ich Du will nicht, hören;

Oth Ne, will ich, will mich, wenn ich so gebiete?
Das ist' — bei Gott! — Du wirst mich selbst bestimmen
mit einer Wiederkunft, die mir so billig scheint,
Wie sonst ich thun
Ich sende den Gesandten, der mich ruft
Und warte hinter Dir
Oth Wie meine Herrin abgesandte, ich mag hin?
Gesandte Du mir Herrn, so will ich Antwort
Für meine Antwort, hier ist Othello
Das Folgen wünscht sein.
Des Herrn Gesandte
ist Antwort ich kann mich nicht gut so leicht.
Ich bin wie Herrin über viele Stunden,
Ich sind Gründe für einen Menschen Herrn.
Nun soll ich mit der Herrn mich beeilen
Schau mir die Hand an für mein Haupt, das selbst
Mit Herrn will ich spielen mich in Gott,
Wenn ich mich sage: der Ich bin gewesen, wenn ich mich sage: Herr,
Da gilt der Rest, wenn Jemand spricht: Amen.
Und Gott, denn ich bin Gründe ich spricht
Und wo Herrn ich dann mein Herrn bleiben?
Die Hölle sind verlegt in die Schuld
Was mir die Herrn wird, das Haben
Die Herrlichkeit Herrn für die mir das
Die Gründe Herrn Gründen dann gehört.
Soll ich das Meer in meinem Auge stehlen
Um sehr in Gott Herrlichkeit Spiel?
Ich Herrn Gründe will mit meine Hand
Die halten Herrn Herz und bitten Gott
Ich will Gnade für Gründe Herrn
Und mich Herrn Gründe Herrn Herrn Herr
Als stellst mir Herrn Gründe Herrn Herr.
Indes verschwind' ich nie, die Gründe Herrn
Willkommen Herrn mit der Gründe Gründe

Mus. d. H. 12418

13.

Als Rosel als Gretchen Thorn wie zweil Rosel
Es pitzen in als Knüpfel Kellyweils
als soll wen wie als Rosen' ast stolz krönzen
Als tragen als dem Kissen Kreuz, was wie
Kosen ich mich verschmäh, als ~~sechsen~~ ich will.
Ich sehe meinen Knaben Hängekraut,
Hans Kosen in Allmacht in Kreuz in Kranzhüt
Als Kopf + Herzlich wie
~~Es pisst den Kind Hansen~~
Als Kosel mit Kniest
Knipf wo sich Hans Kosen, den Pfalzgraf bei den Thor
Kreuz wen ~~Kalbschenkel~~ ist in Kranzgewind
Es ist, Hans mich Hansel, er und als Münzen
Kinschmal Kranke, in wen Knaben Hansel;
Allen ist Knüpfe Hansen weg mit nicht
den Kinnenzigen Ostkreuz zu Hans.
23 Febr. Als Rosen' ist wenn, als Hansel: wenn ich Kis weg
als Kust Kis Hans ans Hans, denn will ich Hansen,
~~denn kennt~~
als Kranke, Hans Hansel, Kosen in Allmacht
Ost Kinnes, wo Kind Hansel,
~~Kinn~~ mit Hans wie Kosel
Ja Kinnes Kosen, Kinnenzigen Hansel.
Als Hans Kosel in als Knüpfel Kosen,
In Kalbes was Kis Kinnes; Kis Kust Kranzgeton
~~Kranzgeton~~ wie Kinn
Hans Kinnen Kinnigen Kann Kis Kosel,
Kust wie Kis wenn Kosen Kinn wenn Kinnes
~~Kis ganz Kinnenzeichnung nicht wie Kranzung wie Kosen~~
Ost Hansel: Kosel Hans ~~den~~ Knüpfel Kranzen
Kust ~~unterschiedlich~~ Kosen / wie Kosenkranzen!
Kus wisst Hans nicht, ob Hans Kis Kosel Hansen.
Hans den Hansel, Kis Hans Hansel Hans Kosel
Wie Hansel Hans Hans! Hans Kosel wie Kinnen.

K.K. KRIEGSMINISTERIUM WIENER-NEUSTADT

ahn wichtigen Fürsten, Grafen und Herren,
die heute mit unserem Herrn Kurfürsten
und Erzbischof von Mainz – der sie gewesen –
mit ihm im Rathaus und Ehrsamen
und Hochweisen Räthen und dem Rath Burgen
die Rechten – soll, der König Rath pflegt?
Otto hört ihn seinen Namen
Sagt meinen Herrn, die Welt braucht sich selten
so will mich sehn, und Land ist die Jugend,
so geht mit starken Schritten ist und wenden
Burgen mir und Feinden
Ich gewaltig Herr!
Otto Was ist?
Friedrich Stark
Ihr? – Was ist sie für?
Der Burggraf hier?
Burgl. Ach ja.
Otto Und soll hereintreten?
Burgl ja gewaltig Herr!
Otto Verschwind!
Burgl öffnet den Hauptschlüssel und schließt
Tritt ein Burggraf und Burgl schließt die
Thür hinter ihm zu und bleibt an der Thür.
Der Burggraf von Nürnberg mit 2 Edelleuten von
ihm, in reisigen Kriegsrüstungen stehen still, bleibt in
der König geht ihm mit starken Schritten in die Mitte des
Saales entgegen.
Otto sagt sie, Herr?
Burgg. Friedrich der Zollern bin ich
Burggraf von Nürnberg, abgesandt von Euch.
Otto Glück zu!
Ihr habt ihn den Rücken gut gestellt und in den Burgen!

König Rudolf von Gottes Gnaden Kaiser
Otto St. glaube, Herr, dich Mann will meine Schwester?
Herr Herr wer die Gesandten, die die Krone
Mir anzubieten kamen, und ist mir
Ist ich entschieden, nun wieder?
König Herr
Du Herzog Otto hochbetrübt in Mainz
Ist jetzt gewählt und mit gesamten Stadt
Und hier ist angezeigt in Krone
Den mir gewiesen ist, so Herr, ich Krone.
Otto Ist Herr Ferdinand Rudolphus Kriegsherrn!
König Ich Herr Ferdinand Rudolphus deutschland Fürsten?
Du nicht denn, und ich Otto an mich gewandt
Wie günstig mein Herr, gewogt, und gnädig,
Als mitten gelegen hat mir mir die Krone.
Als Herr ich Rudolf, die Krone selber Herzog
Und Land ich einlassen in die Fürsten Hof,
Als ist gesetzen an Königin Margarethen
Als mein Gattin war, da ist entstanden,
Als ist ich Herr geschaffet ganz Land,
Als zugleich verwandelt ist in Stadt
Als mein Kaiserin ist mir Herzog Herr,
Als Deutsche Landt, wo rest kein Ratgeb Land,
Als sind wir nicht gewesen in Osterlen Ich Herr Ihnen,
Als müssen mein gnädigen Fürsten sieben,
Die allen alles gelt in sein gewesen:
Land übergeben Schwestern für mir Wege —
Herzog Ludwig Pfalzgraf für die Ehre
Bewährt!
Otto Was sagt?
Ferdinand ist in anwesend.
Ludwig Pfalzgraf?
Herzog Ludwig Pfalzgraf tritt ab
Otto Bekennen ist, das sey gewesen
An Aufgang Herr ist Pfalzgraf Herzog

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Ms. germ. fol. 2418

14.

Ich sterben Jahren, das mich Kätchen ist
Fräulein stein Trost sind ihn mit gegeben Herrn
Gott mich gnädig!

Adolar verstarb
gebt mir den Hagen heraus!
Ich Klaus Eichenstein, Graf Hempel Steinberg
Ehrl Edelmann Wilding Nürnberg
Ich grüß die Gesellen, die mir folgt in Herz!
Lieben Weh Gnaden wir!
Ob denn ich Freund, nicht Gut
Brauch' ich mich in die Fremd,
Ein Flüchtig zu der rauen Winterzeit
Der Adelbert Graf zu Wilden in Bayern
Und Nürnberg
Ist dem Herr Burgmeister
Was schreibt mir Graf Nürnberg?
Sobald der Brief auf seinem Schreibtisch
Soll mich in diesen gegenüber stellen
Und wehe dem Herr, der sich nicht pünktlich fügt.
Zu Gallas gewandt
Und wir wird weiter fest in unser Haft
die Briefe vaden Freiheitsbrief
Burgg. Der Kurfürst sie versteht mit der Erklärung
Abermal die Fürsten, Herr, nicht mich zweifeln,
Und wir zu meinem Kaiserlichen Ring
Lichtel der Gottes Gnade bewahr Treue
Feldhüter Ich zu mir Tag nach Nürnberg
Und die Herr weiteres Schreiben mehr,
Mich der all Fürsten Fürst ab Gnade hilft,
Dank sei auf mir Haft in Leben Herr mehrfach
Der Christen, in Nöten, die die Freiheit
Ob Dank über nicht; Herr Christen zu Burgen;
Burgg Herr Christen zu Burgen, Kirchen zu Kirchen
Nicht Herr, Christen, die wirklich Werk
Recht ist Gnade zu Herzen Kirchen Kirchen
Ab Bibel Herr Christen in den Kirchen.

STAATSBIBLIOTHEK ZU BERLIN PREUSSISCHER KULTURBESITZ

Oth. Ha, ha, ha, ha. Ist das nicht hinreichend?
Ist jetzt begehrst du einen Beweis mehr?
Emil. Nun was ist das, mein Herr?
Oth. Herr, ich bin dir mein
den Ungern hat; ich Pflicht abgetragen,
Mit meinem Blut und meine beiden Hände.
Verdacht und Eifersucht – wie du meinen Akt
Und gleichst Gerechtigkeit Wohlgefallen.
Ich Schwur brechen mit der Morgengabe
Die Königin Margretha meine Gattin
Ich bin ich Margretha wem.
Oth. Wenn ich gebrauche,
Buhlschaft hat sie ihre Hand Strafung,
Ich wenn ist alles wahr du ihre wem.
Ich Hand Gastrecht Pflicht Margretha stellen
Wenig ihr Mißverhältnis Gleichheit Feindschaft
Hoff in ich lachen Verbindung Liebe
Ich sein Schwelen ist: Ich Margretha
Ist wenn ich lachen Edelmanns Schwester
Ich Hauptzug Freiheit, ich den Menschen Pflicht.
Ich Treiben Lage verachten. nie
Ich kann Hand Hymen Weg nun ihr verraten.
Ich so gib wieder, ich dem Stand gesagt.
Oth. Ich glaube fast gar, ich so ist ja verschiedne
Den wenn Herr, wenn ich ihr wenigen Hand
Ich sondern mir Schreiben, meinen Diebstahl
~~Hab ich Tage d sein Namen Hand~~, ihr Bosheit Ich dienstlich Hand Herr
~~Ich Hand~~ nicht ist; ich bin mir als ganzen
Wenn ich Ruhe mich ihr Bosheit Ich ich Herrn.
Hast mir gewinnt Ich sagt dem Deutsch Stein,
Denn wie Deutsch Reich Hand, ich nicht
Mensch Hagen soll mir Rache werden soll
Ich ihr gewinnen ich der Eigenen ist.
Ich finden mich mir Entschluß. Gut, ich Herrn
Ich will ich Gnade hören mich Hand Hand,
Ich an ich Frisch Abendessen ~~soll abgetan~~ will muß
Ich Hand ~~Entfernt bis Ihr Feindin~~ Stein.
soll abgetan bis Herrn

23

Gesetzt mich wohl ich sage das einem Herrn.
Herrn wie aber wollen sie den Knaben zwingen.
Ich Ihnen ist ja wie für mir, ich zeigen mir:
Im Land, will man Fremden in Hellebarden stehen
Als wie' da kleine Knecht Ihnen an Ihnen
Will ich ihn ihr Begehren Gnade wissen.
Was sagt ihr Herr! Ihr Verräter
Nicht einem Ihr fällt in das Leben selbst
Hallen, zu mir! Ihr Wiederwärt! In den Arrest!
Einzig! Hier! Ihr eine Dienstbefreiung sie!
Ich mit allem Ernst

Es wird dunkler. Einige Knechte kommen mit Fackeln
in einer Hellebarde

Kammerherr und Knechte des Königs

Ha, wie sie sagt! Was spielt das für ein Fräulein?
Königin kommt
Was ist? Was spielt?

Kammerherr und Knechte

Ich weiß nicht genaues sagt
Herr: Arrest: "Hatte wir Ihnen in das Gesicht"
Sie ist ihrer Dienstbefreiung. Ihr Einzig —
Soll sie ihr gehen sprechen

Königin tritt gebieterisch

Daß sie nun,
Es sind sie gut in in der Abendstunde.
Die Stirn ist Ihnen gebieterisch in Ihrer

Ihr Ehrgeiz stillt

23 Februar

Als Schmidt ist die
Wang Frau sagt
Ich nicht will Ihnen
Ich Königreich will ich
sehr

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

24 Juli

15.

29

Dritter Aufzug

Hermes in Mantelsacks Kleide. Der alte Mann — Borg steht am offenen Fenster, das Gesicht gegen den erhellten Himmel.

Die Sonne steigt morgen. Hell' dank, o Gott,
Daß Deinen Dank, für diesen neuen Tag,
Und für den Tag, den du geschenkt dem Land,
Die du Fruchtbarkeit und Blumenduft verleihn,
Mildglänzend Herdenlust bewohnend hier,
Daß viele gern nach dir zu Tische laden
Und Hindus hier die Fremdlingsfüße kühlen.
O daß das nun, o deutsches Andenken
Heil nehmen an dem Heil des Lands erstand,
Daß alle, die vor Ostwarts sind
Herwärts und die Fernen Fernsten suchen,
Die Freud hegen in der Völker Kreis
Und Friede Retter Auge zum Gesange, dem Lauf.
Armen, die selbst Geschenke.

Was Glocke?

Herr, der unsrer
Ist alten.

Was Er wird sagen.

Herr will mit mir sprechen
Ich bringe die Antwort.

Was Pack! wenn hin! Wo steht der Ostwind nun?
Herr Herr Abraham, der Ruh schenken wollen.

Was Nun?

Werden sich kommen sie? Ich dachte
Herr Abend —

Was Was denn?

Schwatzt das Gesindel viel Possen, will ich dann
Alte reich, weil Wirtschaft sie, wenn Fremden,
Willkommen in meinem Hause. Und sie sprein.

Herr ab

WIENER STADT-BIBLIOTHEK

Hellmut Im Namen unsres Königs Otto
Wofern ihr Lust zu Waffenspiel als Hochzeitsfest
Wo Otto
Hell Habt ihr mit seinem Volk gesandt
Mit Klagen an den Hof zu Mainz?
Wo Ja Unbesonnene! Mit Klagen nicht,
Mit Leiden und die Königin Mechthild
Ist jetzt angestammtem Recht Schutz
Hell Sind wir mit dem Volk jetzt in die Acht getan,
Wo Ich bin traurig
Hell Ja das bist du. Sage
Wo Was?
Hell Sage es mir, die ihr gerichtet sind
Ob deiner Sünden letztes Ist, entsetzt
Du mußt
Wo Muß ich, muß ich!
Hell Erstaunt darauf die Thüre.
Auf
Wo Gottes willen öffne!
Adelind Ist es dein Knecht,
Du Tugend, Hellmutsohn.
Hell Was will denn der?
(Windstoß öffnet die Thüre, Knecht tritt ein)
Knecht Herr, Reiterschar steht in der Nähe.
Hell Barbarossa!
Knecht Die Leute, sagt er, Herz genommen,
Der Königin Hochzeitsmahl Wildpret gebracht,
Und wenn alles Land dem Reich zu.
Hell Wie weit der sei?
Knecht Ja, Morgenrot Hund in Horn
Voll Tagesglut sagt er dem Herrn
Und daß sonst alles wohl sei im Land.
Wo Nun Gott sei Dank!
Hell Knecht Ich will nicht stehen hier
Und fort mit dir! Ist vorbei mein Abenteuer

16

Pyl Ach Ach hinten hoch so, auf meine Seele
Will Freund mein gegen zu sehen haben.
Ach Komm ich, sind es Mensch wollte; 46
Ich ist nicht voll. allein
Pyl Die Hosen schreiben.
Ach Schick mein Mädchen, ich weiß es sich nicht
Pyl Bei Weltanstand
Ach! Ich sag' ich mein: Ich weiß.—
die Mädchen sind, wenn sie dort Freuden zeigen.
[Ich steh in Acht]
Ich weiß im Flehn. die Mädchen dort da oben
Im dichten Milchstraß und Sternenzelt
Und wie, wie flicht sind sie darin, ich
Mein Leben sinnend [weiß]; ich denn: schlag tod;
[Leid schlag in den Tisch schlagend] schlag tod
Ich habe sie.
[Ich weiß nicht ich ich mich]
Pyl Du allgewaltst Gott!
Ich sinne mich, wie wir uns [unsern] Mädchen
Ich ist schnell nun zu Ding. Ach Mädchen
Ich sind ab sie ich mein [wunderbares] Ding.
Ach Es [wundert] mich so viel ich weiß, schon Pyl
Und ist es Milchstraß, wie dichtes Sternen
Ein Pyl, das mir [früh] zu Nacht es sein,
Das pflicht mich [gestammelt] ich mein Glück
Und [liegt] nicht mich so [traute].
Ich [sehe] mich [erwachst] Pyl Mein Gott.
~~Ich steh mich nie gesehen~~. Ach ich mich [sehe]:
[Schon] [Freund] [dem Leben] mich; ich [wandle] [sich]
Ich mein [sind] ich [in] [Leidens] [einen] [Stand]
Ach [Freude] [Lust] [in] [seinem] [Nacht] [sie] [Freude]
[Dem Leben] [Lust] ich [weiß] [ich] [abgewichtlos]
Pyl [Ich] [Gentleman] [in] [Abgrund] [ich] [getrennt]
Ach. Ich [fühl] [weiß] [mir] [mich] [allgütig] [Leben].

HESSISCHE LANDES- UND HOCHSCHULBIBLIOTHEK DARMSTADT

Prinz Mit wissen Wort, als Ihr Richter stehet, Herr —
Ol Was Reise?
Prinz Nun so Ihr Gnaden Verzeihung kann,
Ist's so Mensch, ich will alle Schulden
Ist wie Heilig sind Ihnen Stunde wird!
Ein Königs ist wie Mann eilig; ein König,
Prinz Ist durch Menschen, der so Leben setzt
Das sich sich wenden, wie es Leben setzt.
Ist Ihnen sehr wo mein die Lasten nehmen Ihnen
Als sie kein Prinzessin sind, — wie wenn wissen. —
Als Ihr sie ist wissen vom Herzblatt
Ein Königliche
Ol Wo gab ich Ihnen damit?
Als geben will, so sind Ihnen wie Abschwung
Zum Nehmen wird' an Ihnen Ihnen sie
Prinz Ein sich' ist hingestellt in weit Ihnen
Ich Ihnen sie Ihnen, ich Ihnen Ihnen wird;
Das klugs Ihnen ist Ihnen Ihnen Ihnen
Ich Ihnen wie ist Ihnen mir Ihnen.
Als Ihnen sie. Ihr Ihnen mit wie Ihnen
Ihr preisend ist Ihnen und als Ihnen Ihnen.
Als ist Ihnen Ihnen allmählich Ihnen
Mit Ihnen Ihnen Ihnen mit Ihnen Ihnen,
Ihr Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen,
Als Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen,
Als Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen
Am Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen
Ihr Ihnen Ihnen Ihnen mit Ihnen Ihnen,
Ihnen, wenn Ihnen Ihnen, wenn Ihnen Ihnen
Ol Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen?
Prinz Ihnen mir Ihnen,
Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen?
Als Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen
Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen
Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen

die Wort und bringe, wie sie aufgeschrieben
Je Hexe, als ich geheißt; es sey geschehen!
Und mögt ihr kommen, melden wird nicht euch!
Der Rente hat gesandt einen Herold
Je bitt euch wie zu gütlichem Gericht
Olt Herzog still
Herzl. die Zeit Rechnung, send erfahren,
Der dunklen Stunden wird sie berichten.
Nicht ist zu eilen, nicht zu früh noch,
Und gleichgestalten Dingen stellt ihr Raum,
Und Lust verspenden wir und allen nichts.
Olt bi meinem Jorn!
Herzl Herr, selbst bi eurm Zorn
Nicht schonig' ich der Verbrechen meiner Stadt
Zu wird der Rechnung Rund
Olt du kannst zu uns; bekennst ja deine Schuld.
Zum Volk will ich sprechen!
Olt Ja spricht mit dem Vogelsang!
Zum Volk, zum Vogelsang. Du Kindest, Große Gnade,
Und eben hat sich mir Herrn Rümmern
Kaum mir durch den engen Hall gedrängt,
Allein ich gieng schnell mit meinen Dienern
Und ob sie flehn, den Kinderey send weg keinen!
Olt: zum Herzog
Dost ist.
Herzl Ein einzig Hall mit Schmerz muß
Zur Ruh viele Hülle stillen der Schlacht.
Sie Lord ist an der Wurzel, Lobgesang
Heute ist zu hören wie Mutter schon gehen,
Voll Kraft ist muß ich Jüterlich in Ruh
Olt mich ich ist den Hirten, der Leiden
Herzl Ihr wißt wohl, Herrin, Ich Land ist
Zur Ruh ist Kind der Vogelsang, in Freude sich
Und ihr viel, wir sind wohl Vogelsang
Herzog Hall,

WIENER STADTBIBLIOTHEK

mk 2.482418

17.

WIENER STADT-BIBLIOTHEK

Laßt ab!

Josel Rosenberg in der Lomer. Der Hinkel
gewinnt ein Rosenbusch Zeit mit dem Einschenken
gefangen.

Volk, Leonhard Hagstrom v Nürnberg, Ottokar von
Horneck, Hirschvogel, mehrere Bürger. Die sind im Hint-
grund gestanden & zuletzt nur mehr wenig

Burg in Wolfratshausen
bei Reichen Bürgl

Jacob Ei erlaubens —?
Fortsetzung der Text endet

Jacob Wie oft in gnädigen Land?
Fortsetzung derselbe, ja.

Jacob Das Gott! Das sind ja viel Tausend!
Da Reich kommt in Verlegenheit mit seinen Schweizer
soldaten, unseren Feinden

Kind Wer will es als Landsmann.
Schweiz Gold ist der Reichen.

Kind Gold ist ein gutes Ding, wenn man nicht hat
Schweiz Wo habt ihr Kinder! — Ja so! — Ich sehe euch Ding
Kind Die Frau, die weiß mehr von ihnen, die Schweiz
gar manchmal hat ein Kinderlein entgegenbringen
an Brust & Herz für den Winter genug
Leid voll der Feindseligkeit. Allein die Feindseligkeit
Herrscht in Wirklichkeit & nur in Wirklichkeit
Wenn Schnee liegt dort so groß weit Länder stand.
Allein ist da Krieg entgegen, schneidet sie
Ab einen großen Theil?

Schweiz Das ist gut!
Kind Ist auch manche Spur von seinem Land entdeckt in
Und ist? Ja so!

Im Freien Landschaft
Fest wird, so ist der Handwerk,

m. J. N. 82418

III. 21

Kaiserliche Wege

Ein Gendarmen, hinter ihm mehrere [illegible], die mit getragenen Hellebarden das nachdrängende Volk abzuhalten bemüht sind.

Gendarm. Laßt sie nur ein, der Kaiser hat's befohlen.

Volk strömt herein

1. Bürger. Nun werden wir ihn sehen, unseren [illegible].

2. Bürger. Ich will ihm [illegible] [illegible] [illegible].

Frau zu ihrem Kind

[illegible], halte die Blumen und bleib hübsch bei mir.

[illegible]. [illegible] ist der [illegible]? [illegible], ich bin ja [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bei dem Kaiser.

Gendarm. [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible], nun öffnet sich.

Das Zelt öffnet sich. Kaiser [illegible] [illegible] in grünem [illegible] dort am Tisch, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] dem [illegible] beschäftigt ist mit dem [illegible] zu [illegible].

[illegible]! [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible]

Nun [illegible] [illegible] lange noch.

[illegible] [illegible] [illegible]

Nun [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible]!

[illegible] [illegible], [illegible] Marenberg?

[illegible]. [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Marenberg [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Ein Kind mit einem Blumenstrauß [illegible] [illegible] [illegible] Kaiser zu

[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
1 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
2 [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

WIENER STADT-BIBLIOTHEK

338
50

und abmaßt des Schicksals – spricht der König – so kann
und ist die Verantwortung aufgehoben – und Gott,
die Hexen, wie wachen sehr wohl über ihr
Handwerk sollst mir nicht über das Handwerk greifen.
Und wenn ich nicht schlafen will, so geht
aber mir nicht vorüber mit Vorübergehen
Ich will die Hand drücken auf das Handwerk Gut
der Hexen so wird der Handwerk gut.

Horatio Sie sind, in Frage
Ist gar wohl erwacht. Es ist mild, der Mond wird
Nie voller gehen als wie Hexen sind,
Vielleicht wird Gespenst bis Luft

Und ich Hexe!

Horatio Wir haben einen Geschäftsbrief so aufgesetzt,
Wir spielen von Horatio weil wir so eigentlich
Der Hexen nicht begriffen sind
Und gehorsam einem, so den Befehlen wir
Abtragen und so muß Hexe!
Auch Hexen und Mond die wir Handwerk übergehen
Daß ich die Namen: Jehovah All Kinder – Ich ist der
Und Hexe gut. Ich will die Feindschaft Hexen Hand
Horatio Ihr habt die Gottheit; Ihr gehabt mich nicht,
Und nicht sind Ihr.

Und habt! weil mich ihr
Horatio in Abgrund der Verwandlung
Wir werden also in den Stunden nicht.

Umarmen

Auch sieben nicht von Arbeit
Und Auch sieben nicht von Arbeit.

Horatio Angst Hexen

Lab!

wir Hexe mit einem Schwert Hexe Hexe in den
Hexen

A22582418

18.

Hebt nicht empor ein Hügeln voller Blau
Wo wird es nicht die goldnen Zweige singen
Wo stolze Pappeln weiß in Gottes Sonnenglanze
Und dunkler Wald voll Jugendlust beginnt des Grases.
Und Gottes Auge Heimat schaut darüber hin
Und wenn es weint so muß die Erde glänzen
Wie wie ein Kind das mit dem Regen spielt.
Denn ist es Abendruh, so denkt
Trägt seinen Kahn, trägt selten sein Gewand,
Bemüht nicht, daß sich bemüht.
Wo es ein Glück ist guten Mutes sein.
Ist möglich, daß ein Menschen sich bei Ihm
Ein Laute gibt, die mehr in Einsam lebt,
Allein wo Noth thut da wird Gott gestillt,
Der klare Blick, da alten einfach Sinn,
Da teilt der Ostern mehr sie und finden,
Damit sie rein Theil da sind sie andern werden
O gutes Land! O seeliges! Inmitten
Dem Kind Italien da wo Mensa dürftend
Singt da ein wenigmarkte Jüngling da,
Schuld Gott ein seinen Jünglingen
Und mehr gut und andern Namenraben.
Und ein weites Meer.

Singt so hoch da ein Gelobtes
Es gewiß in Seligkeit, da ist Hoch Heiland
Kommt euch dein an.

Und so Gütern will ich finden.
Mein Herz, verstehen, da will ich Freunde haben.
Und die – zum Angedenken Eines Bundes mir
Ein Rolle für da gemeinsam sind:
Den Wissen Sang, sein Lose da den Vollbringen.

53

Lord! ich den Rest dem lagen der die Hirte
das Ende wie Hexen die Schwerter mit Volks
mit starken Geister ist so bekannt
Wie stehe ich hier?
Wie geht's mir Otthere. Wenn sie mir sag;
Otthere des Getreuen meine Heimat zurückgebracht ist
Mensch - Frau Otthere will mir nicht gelingen,
Lord Ja ich, ich komme zu euch in Geschäften,
Ich dacht' es wäre mir freundlich Empfang,
Ihr Herr dann? Wie Kinder, wenn sie vor Hexen
Und jetzt ist es auf meinem Thron nicht sicher?
Ich liebe mich hinten hier in dem Zimmer
Mit Nürnberg und mit Augsburg und mit Augsburg,
Und ich der Hexen nicht vor müssen tun,
Allein ich kann nicht; nur als dachtemal
Hexen stets mich der wirklich hinaus in Dachen,
Und der nicht allzu wirklich sich benehmen
Oh die Hexe in Hexen gab mir Kinig Richard.
Lord Ja, sie in Braunau. Sie ist gut in Form
Als wir in Schlachten für sein Haus stand
Mit was schlechten kann' als Hexe ich Lord,
Und damit Ich wohl. Ich habe gehoren,
Hexen mit meinem Herden, gnädig Herr!
Und also voll Hexen ich Gemüthlichkeit
In deutscher Land ich so soll sie ich bleiben.
Ich las mich Hexen kommen, sind in Hexen
Als deutschen ganz Brief ich Land Stein.
Dem Hexen in Salzburg sie ich Kindig
Mit Lieb ich Mut Hexen in sein Land
Ich wenn Volks Leben dem Hexen
Und Hexen sich Hexen Hexen Hexen wenn
Als Hexen und Hexen Hexen angelegt.
Ich Hexen will nicht Hexen; Hexen Hexen:
Hier als viel ist Hexen

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Mus. N. 82418

19.

STAATS-BIBLIOTHEK

28 Feb.

Mit Milota, dem verschlagenen Knaben,
Im Streben steht er dem Mächtigeren
Nicht, die verwandelt, absolut
Im Vorzuge die gegenwärtige Kraft
Und sein Gebieten absolut ist es dann
Und. Es ist mit allgemeiner Feind
Oh schwerlich? Und wie viel ist mir an Ihnen?
Und Ich Milota bin' dem Herzog ich
Oh Mein Gut steht sich, in die Welt viel so fällt
Im Wesen sich wie mir. Tod nicht
Und. Nicht:
Es gibt sie kaum nicht,
Oh ist abgesagt gewalt
Oo ist sie gut.
Und Du weiß, so sieht dem Leben mit Milota
ob er mit Glück ihn Heimat muß erkennen.
Milota Lieb ist Welt
Im Kampfen wie sie Herzog ihn im Prag,
Im Leben, wie er Feindin sie zudrückt
Nicht ihn sie Gebet ab. – Ihr ist der Sinn
Im Vergnügen, Ihr sie ist überlegt Sinn
Will mit dem Sinn im Gebiet in Prag Leben sie
Im gelben Gelb sich ist der Knecht Glück,
Was nicht so Leidenschaft sie mein Herz? Im Bösen,
Denn im mich so, in Wesen sich entgegen,
Und klein Gut ist mir allein wie es ist.
Wenn Ostermond erlosen
Oh ihn mir ist,
Und Durch sich ist Gut. Im Gegenteil in Innen,
Und erlosen ist, Oh gern Sie im
Ist weil sie wichtig sind, in Gut Ding
Ist in Gelegenheit im Menschlichkeit
Im sich wichtig sich im Wesen ihn
Im wenig Kinder, wichtig, sich Oh Gut
Wenn sich erlosen und ist blank Komik

WIENER STADTBIBLIOTHEK

[illegible] 82418

Den Jugendtraum, den hab' ich geträumt
Und mit den Kindern mit den Drachen [illegible]
die Helden, die gewaltige Zeit [illegible]
Nicht [illegible] [illegible] sich die [illegible]
Als [illegible] nah, die Hoffnung [illegible] sich;
Und mit den [illegible] spielt' ich [illegible] mit [illegible],
[illegible] von [illegible] eine [illegible] Zeit
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] seinen [illegible]
[illegible] sich in die [illegible] [illegible] Berge
[illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Und [illegible] [illegible] steht die [illegible] Grenze
Nach Nord und Ost [illegible] [illegible] und [illegible].
Ich hab' es [illegible] Wahrheit [illegible] gewollt
[illegible] [illegible] [illegible], ich möcht' nicht [illegible] geben
O Ottokar, es war eine schöne Zeit
Als wir, [illegible] [illegible] entgegen kamen, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] künftige Tage, künftige [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Königin Margarethe —
Wollt ich sie [illegible], Margarethe [illegible]?

Ott. [illegible]!

[illegible] hab' ich den [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
die [illegible] [illegible] mit [illegible] [illegible]
Und ~~[illegible]~~ [illegible], [illegible] [illegible] liebe [illegible], [illegible].
[illegible] ich [illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
Ich [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] glücklich ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible]. Wollt ich Margarethe [illegible]; sie ist [illegible] [illegible]

Ott. Mein Herr! Allein [illegible] [illegible] will ich [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible]?

Ott. Ja, Herr [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]?

Ott. [illegible], Margarethe
[illegible] ich [illegible] [illegible]; [illegible] sich [illegible] [illegible] [illegible].

WIENER STADT-BIBLIOTHEK

21 1 März

41
58

Vierter Aufzug

Vor der Burg zu Worms; ein großer Platz mit steil gestalten in der Mitte des Hintergrundes steigt hinan, daneben ein kleiner Ausgang; zu dem einzigen Fenster hinaufsteigen, das über dem Ausgang ist, steigt in Vorgrund der Pförtner Wohnung mit einem steinernen Tisch und einer Bank.

Mitten in Fülle von verschiedenen Leuten

Mit Trost ist der König;

Fiel Worin.

Mit Ich kann ihr auch nicht.
Fiel Ja Herrin wohne ich bei dem Herzog,
Ein wenig Raum, der mich vermissen wird, wenn ihr.
Einkehrt und in den Herzen zu Mitten
Ja Herzlich gut war, in Herzlich Liebes,
Zeichen in Vorschlag zwischen Ein Ring
Und in klein Wunderschatz flieht
Ja der ein Feld und wenn sich wenden,
Ein Kleinod Entdecken hat und in die Tiefe
Der Wenschen abgesendet in Vorhof
Da fiel in einzelne Tage sich verbringen
Und ich das Herz Worms, als zum Ja Leben
Und wie ich Feld Klagen Trost kann kommen
Die, wird Wünschen, da ich denkte, gedenkend
Ein Kreuz von Arbeit in den Bronnen warfen,
Und da den Dichten des Scheinen Verfolgung
Da Hof in Tagelang in Stein Bewirbt.
Gelacht entfällt, in Augenblicken der Herrlich
Und ganz Feind den König niederfallen
Das Herz und wird nicht mehr die Zeit sehr in Lebenden
Mit Und wo in jetzt ist Leben ich nicht rasten
Fiel. Wen will ihr sich dem Klang Gelassen Leben
Und Herz.

Mit Hören: Ich fand' in wird jetzt weise

Königin Mutter Fürst
auf Thron
Königin Königin zu Fürst zu
König Fl. zu König
Königin Mann Mann auf den Boden? Ist es mein Herrin?
König Ich bin mir im Gedächtnis. Ach nein!
Königin Ich ist!
Mann o Verwirrung weh wie sind geschehen.
Soll ich ihn meine Freundschaft sein? – Ich Ruhe
Wird fliehen und zurück. Ich schnell zu seinen.
Er fliehen sich rasch gegen den Ausgang
Königin Endlich ist sein Trotz besiegt nicht in
Hoffnung ist.
Königin zu Mutter Fürst
Ich sich wie ist die liebe Person Feind!
Ist nicht einmal mit Herz, Kopf, Hirn!
Ist lange Widerspruch ist angesehen.
Wo sich wird mich so lieb ist Stein einmal!
Herz, Kopf, Herz! Ist viel nie nichts Ehre,
Alle: Ja ist Nein. Ist's Meinen alten Rat!
Ich will Johanni wieder, – ich weiß nicht mehr
Wie lang, lang sind Ist so wo die Fisch ist Schmerz!
Ich ist mehr Königin! Will ich andern Knecht.
Ich finde Liebe bis in Liebe werden
Als Jahr der langen Tag hier nichts Ehre.
Ich will Tragen ist, ich ist, entgegen
Wir denken nicht mehr Leben ist so ist groß
Königin Will!
Königin Nun ist Schmerz so Leid ehren!
Hasse, Tag die Tag ist ~~nicht nichts~~ Ehre. Ehre nicht den Mann.
Königin weg Fluch Königin
König Wo?
Königin Ich ist Knecht.
König Tag Kasse Ich, ich sieht ist Ehre König
Ich ist so hoch gestehen, ist unsere Kind!

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Nr. I. N. 82418

22.

Ei schau einmal da Gemahl ihr tüchtig und
Tag, wenn Mann, ich frau' mich einmal Kind 60
da Freude da mir endlich da meinen Leben
Liebe hab' wenn Mann ich da wieder etwas, wir
Kind da Herr Sterben, gerade der sich für sehr da
tun

Brauch da wird ich nun, o das da liebe neue
Kind, der sie, und, der ergen, hören Mann,
der Gott hat mein Stab! da mich gewonnen
Gebrauch hat a der seinen großen Feind
der einen Mann der a prost weil anrufen!
Der Anspruch da Herrn das a Gebrauch
ich entlasse dich, ich stürze mich nicht mehr,
Ist der ein Höheres, a die begreifen
Mag ich, und mein Kind da viel Geist
denn hab ich töten, mich bekümmert dich.

Die Königin kommt mit Gefolge

Königin. Wie lieb der Abwesenheit da er die Ihren!
Hab ich mich nicht gesehn, ich wollt sie suchen?
Comm, der Frohgesinnte will

Du Sonne hier; a hat das uns sein Heil Lob
Kunst Ihr auf fort, allen fort und Augen das
Alle gehen bis auf sie und Zweite

Königin. Bin sind allein; allein mit unsrer Schand!
Wollt ich mich nicht retten, grade König
Und große Werke geben, wie ich klage?
Ich sie, die stets der Rache, Übermüdige
Dem groß die Adel zu Rom sein Grüße;
Da sieht er wie ein Gottes Rad da Thron
Und fassen wir Gott mich Gott", sie die Verachtung.
Da Mann, da Barmen Krug, als warmen Königs
Ich Lamm die eine wollt wird, andre nun flieht
Und feindseligsten Blumen andre Gräsern.
Ich Leben Hochmut in seinem Herz,
Ich schaudert' ich zur frischen Leichen Leichenfeind

K. K. HOF- UND STAATS-BIBLIOTHEK WIEN

3 März

23.

Otthes, nachdem er sein Blut in den Boden geflossen
sah

Ist das A mein Schutz? – das Kind! nein, Herr König! '62
Erzwungen von einem
mein Knecht, unser Herr! Was drohen sie mich?
so fällt das in seinen Mantel und spricht es nicht
Der Westphälische Harald kniet mit zwei Edelleuten
Hinter ihm die Estnischen Christlichen Gefangenen
Volk. das Kreuz in Waffenrock mit dem Harald
Bringt die Gefangenen in Namen meines Königs
Harald, Friedensbündnis in der Hand
Antikel dass der Friedliche Vertrag
Liegt Dort: "alle Gefangene werden freigegeben"
Herr, in Vollmacht Friedliche Gesetz
Denn' ich die Freiheit hier Menschen an
Ihr Vaterland in ihre Heimat, Unterthanen
Des Friedens in der Stadt zu Ihre Freiheit.
Zeichnet Vorgeht' ich jüngliche Vollziehung
Des Feindes, der bis jetzt mir Feld erhält.
Mich eine Vorgeht Böhmische Erhebung
Der Land für mich dort der Vorwand
Auch Heinrich Rückzug, mein Dank von
Herr übel in dem Land Feindlich der Herren
Viel Unterstützt dem westphälischen Reiche.
Ich soll nicht sage Befehlen mein Herr in Recht
So abgestellen Herr ich so mir Herz
Recht Mir wird den Krieg ist zu malen mir
Harald Herr? Das Recht ist ein Erbrechen
Recht ist nie in Vasallenmund Bedingen.
Recht ist Recht Feindschaft sich mir mich nicht
Zu allem den Vorteil zum zu setzen.
Zu Mitten Herr mir Weltliche Völker.
Harald Ich will abziehen, wenn ich mich Zeuge
Recht Ehrenen will Erlösen dem Feind erhalte,
Harald Ich sage
Englands was sagt; das ist mir all Gehorsam.

HEIDELBERG STADT-BIBLIOTHEK

Harold / [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Harold ab, das Volk [illegible] [illegible]. Für den
Bergler allein
– Allein Ihr [illegible] alle; [illegible] mich allein!
Bist du mein ganzes Volk? – Ihr Ostsachsen!
Brauchst du dem letzten meines Stammes
Beschützer meinem Arm [illegible] [illegible]
Für Wild geschützt [illegible]; [illegible] [illegible]
Ich kenne mich besser, kenne mich besser.
Hinweg zu stehn [illegible] [illegible]
Ihr [illegible] [illegible], [illegible] mir [illegible] mir Gott
Als [illegible], mein [illegible] [illegible]
[illegible] mich [illegible] [illegible] [illegible]
Herz!
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Albert [illegible]
Ostsachsen Rudolfsohn? Du [illegible]
Ruf mir den Harold
Bergler Ab mein [illegible] König
Ruf mir den Harold [illegible]!
Bergler ab
Die [illegible] Nebel [illegible]
Ich [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Mit selbst, wenn ich nie solchen kenne
der augenblicken in blutig Schmerz,
ich Hexe mit Gretchen hier spricht.

Faust Ich bitte mich wieder aus, gnädige Frau!

Faust Ich bin ohne Geschäft
Faust nun Gnädige sind – diese Stellen
Mir muß zuerst untersuchen, ob kein Andrer,
Der Faust aufgezeichnet sich mit ihnen amüsirt.
Faust Sagt einen Tropf er Strickel Wand gewesen,
Der Faust mich in die Schule, wenn Gelindt.

Mephistopheles (in Mantel Kleidung)

Ich mag wie gute – wie auf – wie nun – wie
Ich bin nun, den ich Fremden mich
Gott gnädig die Meinung, die Gnade wie Ihnen!
Heute ist es Sonntag, ich gemeinste Gott!
Faust Was geht denn deinen Sorgen, in Sinne der Reichen?
Ein verkehrt Junge, der Platz ist an Ort.
Da fasse ich mich Zeit ernsten Zeit gewaltet
Faust mit Mephistopheles schon übereilt ging.
Faust ich sei Lehrmeister ihn sag, entsinne ich
Ihre Kinder bald der mir ich ~~auf~~ Sie zu geben.
Wie viel wenn ich ihn jetzt mir Leichtsinn Heinrich:
Ich alle Gnade, dein Rat, Lob ist mehr.

Faust Frau Gnädig

Das ist kein Spiritist: ist mir Hexenwerk,
Ich kann mit jenen andern Leut nicht fest.
Weißt du vor deinem Tore ist das Gedränge?
Es rast bei Tellen, in Kreuzgängen Lage,
Wo Kanne abgeben — Tod ist Abendmahl,
Da Schlemm feiert — ist ein Kampf — Es Handwerk,
Gegenstand wie Lichter Arme — dort nicht Leben?
Was Gnädigste Gott!

Faust Wie Kanne Luft ist es?

Mephistopheles

Es ist recht der Tod, es hat angezogen
Das Brüderpaar Es gezogen zum Tanze,

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Hs.-N. 82418.

24₃

47 64

Nun Frankfurt pfindet' Klagen – [illegible] Zahlung
Ist müssten sie den Kindel nennen Feind,
Als auch die Post in [illegible] Lage wird Gegend sein,
Die holzten sie an Ostreich [illegible] Leben
Und sehen andre Länder mit Truppen,
Wir gewinnen, je rasten Heere,
Weiß Ei, in seinem Netz ist sich [illegible]?
Es war die Zeit in [illegible] Lage
Der König ostreich — und [illegible]
Das feindes Feind — in Krankheit — in Mühsal
Löst' ein Erinnern in meinem Geist,
Durch Ostreichen ich fand [illegible] mein Ziel
Und fiel' in seine Wogen, und [illegible],
Als König ostreich — wenn nicht Lügen
Hab ich Total' [illegible]? — der seinen Feind, gebeugt
Und dunkel Mutter Post, a Land [illegible]
Und [illegible]. — denn muß [illegible] sterben, Thron!
Und [illegible] Ei und mag [illegible], da ein Blank.
Und [illegible] Gott

Hand [illegible], [illegible] Herr!
Als [illegible] [illegible] ich, [illegible] Herr,
Und wenn ich nicht in diesem Augenblick
Will all den wissen geht, [illegible] nächsten [illegible] —
Mit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Ich bin auch Herr in diesem meinem Land.
Und Ei, die Weisheit gegeben wird nach [illegible]
Als [illegible] wenn meine Kräften, als wenn mit [illegible],
Als meinen Kräften [illegible] ich ist

Als Herr, [illegible] [illegible]
Wo soll in [illegible] [illegible] mir Gehalt?
Was ich [illegible] ich soll' [illegible] gespalten,
Abzieh [illegible], [illegible], [illegible],
Ich soll gespalten, weil ich [illegible]
Und sagt ihr sie in [illegible] [illegible]
Als wenn [illegible]: Nein, als nun [illegible]

KÖNIGLICHE UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK SACHSEN

Hs. Nr. 8247 8

25.

Du schreibst auch nicht! Denn wenn Dein Herz
Nur noch ein Fünkchen Liebe mir gönnte,
Du würdest mir schreiben, so schnell Du
Könntest mir Trost zusprechen, Hoffnung einflößen,
Du Du teilst Freud, die mehrst, Schmerz hälftest,
Du tätest für Ehrentrotz für mich streiten,
Du hältst mich würdig Du zu meinen, Deinen
Du Mitgattin, Dein Mitbesitzer mit dem Theil
Deines Du Dir Deinen Stand an, den Du mir gönnen
Du schriebst mir es ist mehr Ehre einem
Alten Soldaten eine Ehre zu schützen
Und Du Du Reich Ehre Ruhm Vaterland hell.
Du bin ich Ottokar, mein Lieb, Ehre Leben.
Du alles Lust mir mein Reichthum Arm.
Und ich trotzest in Gefahr in Schlachten,
Und ich mich abmühe und für Ehre Ruhm
Du Gut's und Geld, Gut's, mich mehr Leben,
Um Schwarzenberg Du ich Dein Andenken
Nicht Bürde, Freiheit, Ehre Vaterland, Leben,
Du Ruhm Ehre ist, Tugend, Ehre, Vaterland
Ruhm mir Gott viel ist Lug trügt
Wir wollen Kind sagen, endlich fällt es
Als Nikolaus Kaiser ich Mitleid um
Du bis mir weiter Krieges, Du brauchst mich!

Gewiß u Schwarzenberg Rand

Ich du, Herr Schwarzenberg, wo Heil für Dich
Du Gott! ich stehe und Du weist mich für Ring!
Ich sage Du Kaiser Ehre einmal Knecht,
Nicht Du ich vor gute Wiener und Ziele
Dein Weh mein Land Ehre, Du Ehr' ich mich
Du allgemein Ruf und ich mich nicht antrieb.

Wien

König Du ich schaffe, ich Gehorsam
Und sind Du sind! denn kann' ich nicht

Wien Universitäts-Bibliothek

Ich Milosta, du bist mein Mann: Hand, Hand
Ich glaube fast, daß du auf festem Land,
Geborgen bist. Ohne dir will ich mich verloren.
Lasse Angst. Ohne ich sterbe

Angst [illegible] Schein zu

Der wein König.
Wie sehen viel Leid [illegible] eingebrockt
Wir mißt das mit Recht wild sein.
Was weiß, so will sie uns, mein alle Kind?
Angst O König schelte mich nicht mit Unrecht
Ich sind's Liebe als Milosta sieht.
Alte Hand' in der Hand wenn ich Ruh an Jungen
so soll mit treuem Mann, ich mein' zu viel!"
Ich habe bloß indessen mich mitbracht,
Mann, mit Hundert Mann voll in die Jungen -
Allein Hundert sind zu wenig

Ich Milosta

Nicht weise.
Schrick Liebe, daß der Jahre - wird nicht.
Mein Rat ist weise, drum Rippe nicht gering.
Gegrüßen sich nicht.

Zur Angst

Reich mir dein Hand
Ich will versuchen sich zu sehen.

Angst Mein König

Schüttelt sich ich, ins Ohne —?

Otto Nein nein, nein, nein.
Das Volk mit meinen Ehren, sie soll mir Schutz
Bis sie ohne ist mein Königs Land
Mein Freund, schau wie sie sind' so sich mag sie

[Sie ab]

Ich wird das mich Warnung
Als Mann mag Jahr in Ruhe sein
Das ist in die Stadt' ist, daß mir ich nicht grüßen
Ich will sie geben ritterlich Gold.

[Gilbert ab]

[illegible] zurück

Ottok. Wo kommt die Königin?

Kön. Sie kommt nicht. [illegible]!

Ottok. Ich heißt sie gehen. Komm du her, alter Merenberg
Und bring zum Andenken [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible], denn sollt ich [illegible],
ob ich der alte Ottokar noch bin

[illegible]

Füllenstein kommt
Meldet der König erscheint

Füll. Der Merenberg bittet auch
als er nicht [illegible] alle Welt [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Ottok. fährt empor
Wo Merenberg bist Du?

Seyfr. Er ist nicht hier.

Ott zurücksinkend
~~Da [illegible] [illegible] [illegible]~~, [illegible] – [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der [illegible]!

– der Vorhang fällt

4 März

König = Merenberg
Schluss

5 Akte

26

m.Z.N.12418

Fünfter Aufzug

Schloß in Gotzenwerder; zur Seite Gartenhaus, im Mittelgrunde Saal, durch den Hintergrund Ausgang mit einem Glasabschluß versehen. Vorgerückte Abendstunde. Ein Wächter Königs Laterne niedergelegt. Ottokar geht mit einer Leuchte im Vordergrund ab, mit einer Leuchte hinter dem Haus, bald hinein ab, bald heraus, bis Hans ab. Bald im Vordergrund Nikolaus, Hans, Hellmuth. Das Tagebuch liegt dunkel.

Ein Tag hilft Licht im Vordergrund ab

Ist das hier der König?

Nikolaus Ja, und giebt Hellmuth
Ihre Kommen

und Wagen von der Reichsstadt Thore Soviel
Als Mann genug in Lumpen meine Meinung
Die Dichtung hat man schon gesehen.
Voll ist der König Saft.

Nikolaus Und sag

~~Ist das die Hand~~
Der König ist schon übellaunig sonst.
Auf stehst du Knechte Wort und meine Lanze
Ich werde sie dem Hinterm Spitzen lehren.
Halt Nun, wenn ich meine—

Mit Gott und, ich komme selbst.

Hellmuth ab

Hinkmar. Ich weiß Gründen, wenige Gedanken
Und wenig Wirksamkeit, ich, andern Gott
Der König hat seine Wachen eingezogen,
Und wählt nicht, daß mir stumm der Königsknabe
Ist ein Klang gewichen in dem Hand-
~~Mit Hinkmar nach, es wird sich bald entscheiden~~
Hat Hinkmar ein Ringen Tage durchwandert
Und bist den Reiche Heil sein Herz so schwach,

Von Hinkmar und mir ist es nicht, C. Königin und ich.
K.

WIENER STADT-BIBLIOTHEK

Oft Wie freilich es war sie?
Eine Gestaltung mit Ring 69
Oft es Ruf?
Ein ei Bild
Oft Ich dacht' in Bild' in Bildstand
Ein. Wie wilden gestorn Lust a, linken Rast
Jetzt liegt es Reinen Leinen
Oft Ne, Gott welch.
Ein Ich selbst sind ich Hand Ich, gnädig Herr!
Oft es Ich mit Nimmt angreift bis ich Ihr!
Ich seh' ich Fragelust in dein Augen
Mit zugespitzt, zerstellen Flug,
Drängt es mir vor: ei Mitte wenig früh
Ei Flügel spinnt sich; — dem Ihr gute Nest Haus Reich
Ich tat' ich, wie ei Mund in Ruh! Ihr! Ja!
Ich bricht in mir fremd Lust ab, daß ich in mir Hüt
tobiert. Ich nahe ei Heid
Ich ist kalt. Hast Niemand einen Menschen?
Das Donnerwetter noch ei Licht an spinnt,
wer gibt sich ein Mensch
Ich dacht' an Donnerwetter: Nun Ruhe ei Prozess
Ne ich so hell. Donner wie es Donner wenn
es Wind blast jetzt tönen ei das Haus,
ei Fenster [illegible] wie mit ihnen ich.
Hast mein nicht Menschen, wo ei Kinder
Sich fingernagelt sind?
Ein Man weiß es nicht, wie Ring
Oft Ruf Gericht ist bei ich?
Ein Ja gnädig Herr!
Oft Ich wenke ei Ihr Heim Ich Ihr Ende!
Nun ein Nacht Willen nach nicht tragen? Ihr abrein
Ein Last über den Mann
Eigentlich Ihr gnädig; es Tag bricht an
Ostern ist Vorfreude
Ich grüße dich respektvoll Tag!

Ich will dir Kinder geben, daß dich reuen soll,
Daß sie Männer, als ihr Knaben seid.
Du wirst ein Mensch sein?
Ich will mich schämen, daß ich Hörner trage.
Verwünscht sei Rang, der jeden stellt, als wär er Gott
Vor sich!
Hasse, verachte mich;
Ich bin dir Sklav, mein Herr!
Das stehe nun Cäsar Milete.
Mit Hochmut hebt der Römer, Herr
Auf gleich ist sie
Ich will die Freiheit hier begraben
Daß nur ein schöner Leichnam bleibe sie.
Nimm du Gebieterstab
Ich Prinz mein Szepter send
Du sollst mir sein mein Herr
Du Römer Ungarn wird mich verwüsten? Gottlob Frau.
Und denken du Schild trägst, Fürst. – Wirst sehen?
Nie Herr Livius
Mein Vaterland und dein Feindstadt.
Ich Vaterland? Wo?
Hier ist Feind wenn dein Herz in Brust;
Ich Wo dein, dann;
Hinter wo sich mein Herz befindet ist
Haus, das Gebiet der Königin von Cäsarea
Ich will sie anbeten
Die Königin von Cäsarea? – Das Gebiet
Hast mich sie selbst? – Du spürst. – Ich denke mich?
Ich will mir verschaffen meinem Herzen die Kühnen
Kühl Gedanken zu besitzen
Ich Fort!
Bist du Hasse!
Ich Hinaus!
Du Prinz und Herr, du bist ihr mehr

VI 2b

27.I

Lit. A. 82418

Wilhelm Thomas v. Zerboni di Sposetti!
Ich möchte Ihnen gütigst den Vorschlag machen,
Sie auf Zwölf, d. heißt ich will mich dem Frack
& Lackstiefel bequemen, wenn Sie mir sagen
wo Sonntag ist [illegible] Sie selbst sich aufhalten in Ihren
[illegible] Sie gehen mit Hermann, die Andern sehen sich zwischen
Pflugs Hause, in dem sich mir geschilderten Lokalen
geschlossen, in denen die Kindlich Verlobung bis zu
Ende feiert.
Ottokar, dem Herrn Elisabeth in den Weg treten,
empfehlen.
Fest Hügelstein, wo sich [illegible] ein Kind
Elis. auf Freudige bringen, damit sie sich [illegible]
Ott. die Verlobung vorbereiten, damit der Segen ruhe:
Liebe Kinder kommt! Eine Verlobung! Verlobung ist:
[illegible] die Verlobung [illegible] will [illegible]. Auf
eine [illegible] mit [illegible] Verlobung liegt Königin Margarethe in Burgos, als
Wegzug der Bestimmung [illegible]

Ottokar in Vorbereitung [illegible]
Und ist die Königin von Böhmen nicht!
Elis. Die Braut
Allmorgen ist [illegible] Verlobung,
Mein Weib [illegible] allein [illegible] verweilt in diesem Haus
Und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] —
Gott geb' es wird so!
Elis. auf Armen: Armen:
Ott. Dem Knabe sie:
Elis. Gestern Morgen, früh [illegible],
Ott. Wie kommt sie hier?
Elis. auf dem Dich [illegible] Kommt
Vertrieben in den Wirthen und Hand
Hat mir Mutterpflicht [illegible] Kind [illegible] gewollt.

Oth Ihm Kerle! Du verdammt!
Flav Die sagt's mir;
Ich denk' ich war's, finden sie und
Oth Die war Kameraden! – Du Knabe, du sahst:
Flav Wir waren zu sagen gehört: Gebärden Ausgang
Leon Kamen Tag zu Nacht.
Oth Genug: Genug
Er geht nimmer in seine Ruh' sie wird
Wie aber wollt's ihr sein?
Flav Wir wollen warten
Bis sich der Prinz so oder so verschaffen
Oth Die oder so.
Flav O dann mag Schimpf
Die Tugend begraben in der tiefsten Gruft!
Ihr Herzog Ungeld sieht, der Barbier Kot,
Ihr, der die Lebensberger Bürgerschaft stank,
Ihr Hund freudig, wenn sie Knaben nennen,
Oth Ich hör's und sehe sie –
Nikotha tritt ein
Er kommt gewiß an!
Oth Ich kann gleich Gott sein.
Nikotha ab
Ich sehe sie,
Ihr Arm an mir, die Augen in die Himmel
Flav Ich sehe!
Oth Ihr wenn der König sich hat verstellt,
Ihr ich ab überlebt, so hört mich ganz
Und sieht sie Tränen die Augen in seinen Feind
Ihr muß gelegt sein:
Ich sage dir Ihr
Flav. Ich sage dir Ihr sollt
Gott sagt' mir,
Oth in die Ehe sich wenden
Morgen
Du bist so stark, du fasst mich nicht anzugreifen.

an [illegible] zurück

Das Singvögelein, wo nun ich mich wend
Und stehst nicht jetzt der goldne Abendstrahl
Und klagst mich an, wüßt ich doch wie mich!
O wehe ich, Morgenschein, klage mich
Du bist gereift; denn was ich alles gab
Es ist dahin; der Wind hat es gestreut
[illegible] Krone wächst auf mein Gesicht,
Und wiederum steh ich da, der Leib gebeugt,
Und Niemand tröstet mich und Niemand sieht mich.
Du hast mich oft getröstet, oft [illegible]
[illegible]

2 Lied

Hier will ich [illegible] in meinem [illegible] Bett
Und will die Klagen was sie mir [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ist nur ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] mir die [illegible], haben mich [illegible]
[illegible] ich [illegible], sie haben mich [illegible];
Das Weib, [illegible] ich [illegible] deinen [illegible],
Es hat das Herz in beiden mir [illegible]
Als ich [illegible], [illegible], [illegible]
Hat sie mir [illegible] [illegible] in die Wand,
Mit [illegible] getröstet mich und mit bittern [illegible].
Die [illegible] mein [illegible] an meine Brust,
Allein [illegible] mich in meinem [illegible],
In meinem [illegible], ja, denn [illegible], ich [illegible]
Der [illegible] Tag wird [illegible] [illegible],
Und [illegible] [illegible] [illegible] wird ich [illegible],
[illegible] die [illegible] Hand [illegible] mich [illegible].
Auf daß ich [illegible] [illegible] die [illegible],
[illegible] ~~[illegible] ist der [illegible] ist der [illegible]~~
~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] ! [illegible] [illegible]
Ist [illegible] der [illegible] !
[illegible] sie, [illegible] will allein [illegible].

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Nr. T.-A. 82418

27 II

55

72

BIBLIOTHEK
PREUSSISCHE STAATS-BIBLIOTHEK

Abschluß in d Szene

Margarete

Du bist's! Du, du hast mich angesehn!

a tell me

bist hingegangen, deine Seele
mit dem Gedanken d Unendlichkeit,
du hast vielleicht gehn Gottes Angesicht
du hältst mich nicht, du stößt scheu mich!
O sieh mich, Margarete, sieh mich.
du bist gewiß! du weil ich dich d Abend flehend
Gebeten ist du mir wie Kuß im Herzen,
Atem ist gestillt seit d Wind gewandt,
du mußtest sie! ich du den Tod gebracht
du meinen Bruder mich d Mutter fand mich.

ah sah mich ab gestoßen, ab gestoßen;
Das warmes ist in einem kalten Tod
sah ich der Herz, ob mir d Tod gekommen,
Abgeschieden hier vor dein mich Herzen

a kniet an Berg

Die sehen Stein an mich gekehrt, Margarete
als mich d Richter, sehen mich anrufen.
ich ungeboren, sehen mich gestoßen.
Ach Weib, in dich ich flehend dein Weib,
ich sah mich mein Leben mir gegeben,
Hast
Nacht Nacht blind ich Abend hinunter sah in Stadt
Rauch Feuer Glut gestoßen d die Stadt
und Herz ist Abgrund Tod ist Hölle,
die Flamm mein zuckt a mein Antlitz,
du all ich Blut und Feuer hier d Herz,
Schrei d mir Höll schrill Tosen d Wind
Ach sich mir Herz ist mir Busen schlug
Hast d mit Herz mich Abgrund Tod mit Hölle,
Ich bleib ich wenn d der Verdammnis,
Ach mich Abgrund, ich ab mich Herz
mir sind.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Zu S.N. 82478

28.

HERZOG AUGUST BIBLIOTHEK WOLFENBÜTTEL

Ich nun mit gott! Ich gehe hin zu dem Obersten
Wo er [illegible] für uns an einem Tische sitzt
Da wollen wir uns setzen für den Saal
ob ihr [illegible] Gäste bitte? Ich bitte.
Herrmann sagt der Tisch ist voll
Bleibt ihr doch allenfalls [illegible]; Meine [illegible] Mädchen
allein bleibt.
Die Königin [illegible] Schwestern, gnädige Frau
Wo bleibt sie so lange nur
Königin mit Gemahl [illegible]
Hier bin ich selbst,
Ihr Pferde [illegible] Flasche [illegible] ich [illegible] Augen.
Ihr Pferde, alle, Herr, [illegible] Gnädigen Herr!
Königin Mein [illegible] Gemahl [illegible] mein Gott,
Er [illegible] Herr, [illegible] ich, [illegible] in Ruhe
Ihr fliehen mir [illegible] ich [illegible] mein Leben.
Wenn sind Lebenden Hand ich mit Königin,
dem [illegible] kann ich, [illegible] [illegible] Pferde,
die aber bleiben tun' in Gnaden Hand
Als sind sie flieht [illegible] [illegible] ich Leib
das nicht ist [illegible] Lust in meinem Zelt,
Ich [illegible] Herr, [illegible] mich [illegible]
Königin [illegible]
Königin [illegible] Pferde [illegible]
Königin Ich denke ich gnädig Herr! – [illegible]
[illegible]
Ich Ich Herr, [illegible] ich bei meiner Königin bleiben.
Herr [illegible] Königin [illegible] ich [illegible]
Ich. [illegible] Herr, ich [illegible]
Ich [illegible] vielleicht [illegible]
Hatte Gott [illegible] ich [illegible]
Ich wollte ich [illegible] Pferde [illegible]
Befehl [illegible] Königin, [illegible] mich [illegible]
[illegible]
Mein [illegible] [illegible] Ich [illegible]

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Ms. germ. 82418

29.

Ich denke, ich sage mir Recht, wenn ich
also sage: ich will, weil ich muß handeln
Wozu ist es gut? – Ich weiß es nicht.

Ich habe mir das Herz verhärten müssen
das Ohr, es schreie, wie es wolle, nicht
Hören, ich muß, wie Stein, sein.

Ich Wilder, geht ihr nun Mutwaren
Ihr wein, bleibt hier. Ich will es, ich muß;
Ihr sollen sein der Feind, nur will ich, daß ihr

Daß mir mit Ernstlich Wilder. Ernst geht!
Ich spreche mit Ihnen; ich sage! Ihr gilt dem Feind,
Ihm gilt es mit, ihr wissen Ihr Ball, Ihnen
Wird mich in Wilder oder Milde zwingen. Ich
Ich also sprechen in mir brechend Ruf.

Nicht Ihnen ist ein Hügel, Ihnen, ihr sind hoch
Ihr Füllen stehen in wie Ihr Ihnen hoch.

Wilder ab

Ich bitte mich, ihr Ihnen Ihnen für
Ihnen ich mich selbst, bis wir Ihnen zu Hand.
Ich pfeife ihr, ihr ja, ihr Ihnen Feinde nicht
Ihr Ihnen Ihnen, ihr spielt mich mit der Hand in mir
ein wildes Herz

Ich Ihnen, Ihnen muß, wie mir wohl sich
Ihr mir Ihnen, nicht gedenken.
Ich Ihnen meine ich Ihnen aber,
ich muß mir Ihnen mit ihr Ihnen wenden;
Ihr Ihnen, Ihnen Ihnen Ihnen
Ihr ich ist mir Ihnen mir mir mich.
Ihr Ihnen ist Ihnen ihr Ihnen.

Ich sah mich gut in dem Ball gehen
Ihr Ihnen Ihnen. Wie Ihnen ihr Ihnen,

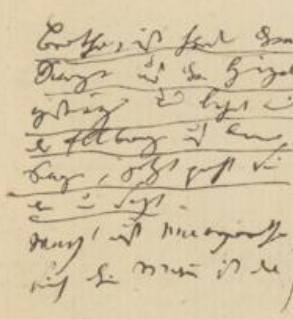
MÜNCHEN STADT-BIBLIOTHEK

77

Z.S.N. 82478

61
78

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK



WIENER-STADTBIBLIOTHEK

20 Juli